

ROTTENBERG

Kommunistisches Organ

den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klottenstomp“ erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Einzelpreis: 10 Pfennig; sechs Monate 55 Pfennig; ein Jahr 105 Pfennig. Postsendung gratis. Halle-Merseburg, Druck- und Verlagsanstalt: Hermann-Straße 14.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Mittwoch, 15. Dezember 1926

6. Jahrgang * Nr. 295

Die Schlichtungsguillotine an der Arbeit

Neuzeitliche Schlichtungsverhandlungen im Schuharbeiterkonflikt — Duldet keinen Abwürgungsveruch — Streik in der Dresdener Zigarettenindustrie

Reden ist Silber Schweigen ist — Del

Halle, 15. Dezember.

„Die Sprache ist uns gegeben, um unsere Gedanken zu verkörpern.“ — Dieser Spruch des alten Tacitus, eines der raffiniertesten und knipfelvollsten Diplomaten aus der alten Schule, ist auch mit goldenen Lettern als Motto vor die Reder zu setzen, die in der Chemierüst in der Presse veröffentlicht. Und das ist gar kein Wunder, der deutsche Chemierüst, die **J. G. Farbenindustrie**, die folgt als eine neue Grotmächte die Fortschritt der Direktoren entsprechen auch den Erwartungen der Diplomaten, die vor 1914 von den beiden friedlichen Beziehungen ihrer Länder zu allen anderen Ländern gelaufen haben.

Die mit großer Kennebreite erwartete gütliche Aufschlichtung der **J. G. Farbenindustrie** verlief ebenfalls im Zeichen dieser Geheimdiplomatie. So wird in der offiziellen Mitteilung erklärt: „Die Mitteilungen, die in den letzten Monaten über die Verhandlungen der **J. G. Farbenindustrie** verbreitet worden sind, sind fast ausnahmslos ohne Mitteilung der Öffentlichkeit erfolgt und dementsprechend zu bewerten. Auch das die Kombinationen und die Erwartungen, die an die Reihe mehrerer Korrespondenten beauftragt wurden, eine Mitteilung von Wahrheit und Dichtung...“

Werkmäßig, ganz werkmäßig... Es scheint, daß die **J. G. Farbenindustrie** sehr aufmerksam studiert. Denn unsere Leser können sich erinnern, daß wir vor etwa zwei Wochen das bürgerliche Scheitern über die Kohlenveräußerung im Venna-Wert als Dichtung und Wahrheit beleuchtet haben.

Der Bericht des Chemierüstes zeigt sich durch einen bestimmten Schwere aus. Statt ausführlicher Mitteilungen werden jetzt bestimmte, nachlässigere Aufzählungen in lehrbarer, einfacher Weise wiederholt. So wird dem deutschen Reich mitteilt, daß die guten amerikanischen Verhältnisse für die „herauslichen“ deutschen Chemierüst „sehr“ interessieren. Ueber die Verhandlungen zwischen den deutschen Geistesfürstigen und den amerikanischen Geistesfürstigen, deren ungeliebte volkswirtschaftliche Bedeutung jedem klar ist, wird einfach folgendes gesagt:

„Daß bei dieser Gelegenheit auch Verhandlungen über ein eventuelles Zusammenarbeiten mit der amerikanischen Delindustrialisierungs- und nicht zu vernachlässigen, über diese für die Zukunft und über schwebende Verhandlungen vorzeitig Nachrichten in die Öffentlichkeit zu bringen.“

Es ist nötig, einmal den Gedanken, der diesem Journalismus zugrunde liegt, herauszusprechen. Er läßt sich ungefähr wie folgt formulieren: „Wer (d. h. die Öffentlichkeit, das deutsche Volk) meint, daß es Euer Recht wäre, nun uns Berichte zu empfangen, wir aber diesen auf Eure vermeintlichen Rechte. Wollt Ihr um jeden Preis Berichte haben, nun gut, da habt Ihr sie zum Beweis dafür, daß Ihr trotz Berichten von uns nichts erfahren werdet, was wir nicht mitteilen wollen.“

Die bürgerliche Presse, so z. B. die heutige „Vollständige Zeitung“, tut hier empört über die Geheimdiplomatie und die „Dementi-macherei“ des Chemierüstes. Wir halten diese Empörung für den Fall, daß der Chemierüst nicht sehr gut, wie ferret und faulstich die ganze bürgerliche Presse ist, und behandelt sie nur in eine fertige und faulstichige Presse behandelt werden muß, wenn man es nicht für nötig hält, diese Presse zu lähmen. Das ist aber der Fall bei den Geschäften. Das Recht der Arbeiter, eine Klarheit über die chemische Produktion zu gewinnen, und ihr Recht, dies zu erlangen, bleibt natürlich davon unberührt. Dieses Recht kann aber nur durch eine Produktionskontrolle vermindert werden.

Interessanter sind die Mitteilungen über die Kohlenveräußerung im Venna-Wert. Von zahllosen Angaben ist natürlich keine Rede. Die Verwaltung erklärt: „Wir werden erst nach längerer Arbeit dieser Anlagen die günstigsten Abrechnungsbedingungen feststellen können. Bei der Schwierigkeit, die weitere Entwicklung unseres Verfahrens jetzt schon zu übersehen, müßen wir daher nur überleitende Hoffnungen warnen.“

Interessanter ist die Mitteilung nur aus einem anderen Grunde. Sie enthält nämlich eine deutliche Spitze gegen den Erfinder des Kohlenveräußerungsverfahrens, Professor **Verrius**. Es heißt: „Wir haben ein eigenes Kohlenveräußerungsverfahren gefunden, patentiert und entwickelt, vor dem wir im Gegensatz zu dem älteren bekannten Verfahren überlegen sind, daß es wirtschaftlich erarbeiten wird.“ Das Verfahren soll nur teilmäßig auf dem Gebiet von **Verrius** beruhen, trotzdem hat sich die **J. G. Farbenindustrie** Patentrechte für die Braunkohle ausschließlich, für Steinkohle in „Karem-Wald“ gefördert.

Wir zwischen den Zeilen lesen kann, wie aus dieser Mitteilung auf Gegenseitigkeit zwischen **Verrius** und der **J. G. Farbenindustrie** schließen müßen. Es ist gar nicht unmaßgeblich, sondern sogar insofern, daß die genialen Entdeckungen des Wissenschaftlers technisch weiter ausgebaut werden, damit sie praktisch angewandt werden können. Entschuldigend ist aber, daß die gesamte Profit nachher nicht der Allgemeinheit, sondern einer privatrechtlichen Gruppe zugute kommt. Darin liegt die Tragik der wissenschaftlichen Forschung innerhalb des kapitalistischen Systems.

Die geschäftlichen Mitteilungen beschäftigen sich im Verwaltungsbericht auf zwei dritzteilige Seite. Diese sind aber um so bedeutender

Der **Klottenstomp** erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Einzelpreis: 10 Pfennig; sechs Monate 55 Pfennig; ein Jahr 105 Pfennig. Postsendung gratis. Halle-Merseburg, Druck- und Verlagsanstalt: Hermann-Straße 14.

Wetter sagte in Dresden ein Schlichtungsausschuss über den in der Zigarettenindustrie schwelenden Konflikt, der bestimmt, daß die beschriebenen Verhandlungen bis zum März 1927 weitergeklärt werden sollen. Die Zigarettenarbeiter haben in der richtigen Weise beantwortet: Bei jenen Firmen haben die Beschäftigten einmütig die Arbeit niedergelegt. Die Zigarettenarbeiter haben der angebotenen Generalsperierung mit Ruhe entgegen. Sie haben seitdem mit den Zigarettenmachern in Ruhe entgegen. Sie haben seitdem mit den Zigarettenmachern in Ruhe entgegen. Sie haben seitdem mit den Zigarettenmachern in Ruhe entgegen.

Zur gleichen Zeit, da die Schlichtungsparagrafen in allen Teilen des Reiches in trauriger Weise ihre Arbeiterfeindschaft bezeugt, zeigen die Verhandlungen im Preussischen Konflikt, was es mit dem Antilohnbescheid des Reichsarbeitsministers aus sich hat. Genosse **Sobotta** behandelte dort die leichten großen Angelegenheiten auf den Seiten des Mühseligkeit und befand sich mit dem Regierungsvorstand die Antwort, daß die Regierung sich für ein generelles Verbot der Lohnbeschlüsse nicht entscheiden könne (1).

Die Arbeiterfeindschaft kann diese Abschlüsse nicht länger hinhalten. Die Arbeiterfeindschaft können nicht länger hinhalten. Die Arbeiterfeindschaft können nicht länger hinhalten. Die Arbeiterfeindschaft können nicht länger hinhalten. Die Arbeiterfeindschaft können nicht länger hinhalten.

Die Arbeiterfeindschaft kann diese Abschlüsse nicht länger hinhalten. Die Arbeiterfeindschaft können nicht länger hinhalten. Die Arbeiterfeindschaft können nicht länger hinhalten. Die Arbeiterfeindschaft können nicht länger hinhalten. Die Arbeiterfeindschaft können nicht länger hinhalten.

Der Bürgerkrieg in Sachsen handelsseitig

dem seinem Selbst und verhindert die Wahl eines Ministerpräsidenten — Antrag auf Haftentlassung des Genossen **Ewert** angenommen
Dresden, 14. Dezember.
Der heutige Sitzung des Landtages wurde zunächst ein formaler Antrag, welcher der öffentlichen zum geleisteten Regierungsdienst des Ministeren auspricht, gegenwärtig der Kommunisten und Sozialdemokraten abgelehnt. In die Diskussionen traten die gestrichelten Genossen. Sie sagten sich hier schon die Annäherung zwischen den beiden und den Sozialisten, so trat sie im Laufe der Sitzung immer mehr hervor. Zum nächsten Punkt der Tagesordnung wurde der Antrag der Wahl am 11. Januar 1927 oder der nächsten Sitzung auf die Tagesordnung zu legen. Der Antrag ist von allen bürgerlichen Parteien und Sozialdemokraten unterstützt. Genosse **Kötter** hat im ersten Augenblick darauf hin, daß diese ganze Sitzung eindeutig gezeigt hat, daß man genügt hat, eine Bürgerkriegsregierung von den Sozialdemokraten bis zu den Sozialisten zu führen. Er hat dann folgende Erklärung abgegeben: „Die Frage der Befreiung des Ministerpräsidenten unter den bürgerlichen Parteien zu regeln. Die Sache ist, daß die sozialdemokratische Abgeordnete in der darauffolgenden Sitzung wurde der Antrag auf Wahl des Ministerpräsidenten von der heutigen Sitzung gegen die Stimme der Sozialdemokraten und der Kommunisten angenommen. Die Wahl des Ministerpräsidenten soll nicht vor dem 11. Januar 1927.“

Die SPD-Führer wollen Gehler retten

Tägliche Besuche der Scheidmänner bei Marx
(Eig. Drahtf.) Berlin, 15. Dezember.
Wetter sind zwischen Marx und den Vertretern der Regierungspartei eine Sprechanlage über die Frage der Reichsverfassung. Die Reaktionsführer werden verpflichtet, nicht einmal ihren höchsten Kenntnis von dem Inhalt dieser Besprechung zu geben. Auch das **SPD**-Material über die Reichsverfassung wurde behandelt. Die **SPD**-Führer behaupten, daß heute Abend Marx die Vertreter der Sozialdemokratie empfing und mit ihnen die Situation besprach. Die Unterhändler für die Sozialdemokraten sind **Wetzel**, **Herzmann** und **Scheidemann** gewesen. Die **SPD**-Führer behaupten, daß heute Abend Marx die Vertreter der Sozialdemokratie empfing und mit ihnen die Situation besprach. Die Unterhändler für die Sozialdemokraten sind **Wetzel**, **Herzmann** und **Scheidemann** gewesen.

Die **SPD**-Führer behaupten, daß heute Abend Marx die Vertreter der Sozialdemokratie empfing und mit ihnen die Situation besprach. Die Unterhändler für die Sozialdemokraten sind **Wetzel**, **Herzmann** und **Scheidemann** gewesen. Die **SPD**-Führer behaupten, daß heute Abend Marx die Vertreter der Sozialdemokratie empfing und mit ihnen die Situation besprach.

Die **SPD**-Führer behaupten, daß heute Abend Marx die Vertreter der Sozialdemokratie empfing und mit ihnen die Situation besprach. Die Unterhändler für die Sozialdemokraten sind **Wetzel**, **Herzmann** und **Scheidemann** gewesen. Die **SPD**-Führer behaupten, daß heute Abend Marx die Vertreter der Sozialdemokratie empfing und mit ihnen die Situation besprach.

Die **SPD**-Führer behaupten, daß heute Abend Marx die Vertreter der Sozialdemokratie empfing und mit ihnen die Situation besprach. Die Unterhändler für die Sozialdemokraten sind **Wetzel**, **Herzmann** und **Scheidemann** gewesen. Die **SPD**-Führer behaupten, daß heute Abend Marx die Vertreter der Sozialdemokratie empfing und mit ihnen die Situation besprach.

Gewerkschaftsbewegung

Zur Kampagne der Bergarbeiter Mitschläge auf Grube Töhlitz

Bergarbeitererkenntnis am 12. Dezember in Leubitz war Kameraden befreundet. Betriebsleiter Weikart, Zeitungsleiter der Grube Töhlitz, in welchem er die Verhandlungen der Bergarbeiter 1925 hat, die in der Grube Töhlitz stattfanden, erklärte: „Es ist ein Kampf um die Arbeit, um die Grube zu erhalten, um die Grube zu erhalten.“

Die Verhandlungen der Bergarbeiter 1925 hat, die in der Grube Töhlitz stattfanden, erklärte: „Es ist ein Kampf um die Arbeit, um die Grube zu erhalten, um die Grube zu erhalten.“

Arbeiter, fordert Abspaltung des Wehrarbeitsabkommens

Arbeiter der Grube Töhlitz erhalten die folgende Mitteilung: „Die Verhandlungen der Bergarbeiter 1925 hat, die in der Grube Töhlitz stattfanden, erklärte: „Es ist ein Kampf um die Arbeit, um die Grube zu erhalten, um die Grube zu erhalten.“

Bitterfelder Gewerkschaftsleben

Am 12. Dezember fand ein großer Versammlung der Gewerkschaften in Bitterfeld statt. Die Verhandlungen der Bergarbeiter 1925 hat, die in der Grube Töhlitz stattfanden, erklärte: „Es ist ein Kampf um die Arbeit, um die Grube zu erhalten, um die Grube zu erhalten.“

Die Verhandlungen der Bergarbeiter 1925 hat, die in der Grube Töhlitz stattfanden, erklärte: „Es ist ein Kampf um die Arbeit, um die Grube zu erhalten, um die Grube zu erhalten.“

Die Verhandlungen der Bergarbeiter 1925 hat, die in der Grube Töhlitz stattfanden, erklärte: „Es ist ein Kampf um die Arbeit, um die Grube zu erhalten, um die Grube zu erhalten.“

Die Verhandlungen der Bergarbeiter 1925 hat, die in der Grube Töhlitz stattfanden, erklärte: „Es ist ein Kampf um die Arbeit, um die Grube zu erhalten, um die Grube zu erhalten.“

Unternehmertöne im „Deutschen Eisenbahner“

Was sagen die Betriebsräte der Eisenbahner dazu?

Der „Deutsche Eisenbahner“, die Verbandszeitung des Eisenbahnerverbandes, veröffentlichte in ihrer Nummer vom 12. Dezember einen Artikel zur Konferenz der Betriebs- und Kameraden der Reichsbahn. Der Artikel ist vom 11. bis 13. Dezember in Berlin tagte. Dieser Artikel stellt in ungehöriger Weise die Betriebsräte in ein schlechtes Licht dar.

Der Artikel beginnt mit der Behauptung: „Anselme Wöhe hat uns zu einem ersten Mal in die Höhe gebracht.“

Der Artikel beginnt mit der Behauptung: „Anselme Wöhe hat uns zu einem ersten Mal in die Höhe gebracht.“

Gegen die hauptsächlich der Gewerkschaften muß der Kampf organisiert werden

Die am 10. Dezember tagende Mitgliederversammlung des DGB schloß sich mit einem Bericht des Prof. Dr. Franz von Hartmann über die Gewerkschaften, dem Bericht von der Betriebskonferenz des DGB in Bitterfeld und verschiedenen anderen Angelegenheiten ab.

Die Metallarbeiter von Herzberg für den Reichstagsring

Die Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Herzberg des DGB am 10. Dezember war von circa 40 Mitgliedern besucht. Der Bericht von der Mitteldeutschen Konferenz der Metallarbeiter sollte den Delegierten gegeben werden.

Die Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Herzberg des DGB am 10. Dezember war von circa 40 Mitgliedern besucht. Der Bericht von der Mitteldeutschen Konferenz der Metallarbeiter sollte den Delegierten gegeben werden.

Die Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Herzberg des DGB am 10. Dezember war von circa 40 Mitgliedern besucht. Der Bericht von der Mitteldeutschen Konferenz der Metallarbeiter sollte den Delegierten gegeben werden.

in dem Glauben befaßt, daß die Arbeiter nicht entbehrlich sind. Jeder, der für Arbeit anhalten wollte, schien ihnen ein Feind, der die angeblich übermäßigsten kapitalistischen Produktionsmittel einbringen würde.“

Der Artikel beginnt mit der Behauptung: „Anselme Wöhe hat uns zu einem ersten Mal in die Höhe gebracht.“

Der Artikel beginnt mit der Behauptung: „Anselme Wöhe hat uns zu einem ersten Mal in die Höhe gebracht.“

Der Artikel beginnt mit der Behauptung: „Anselme Wöhe hat uns zu einem ersten Mal in die Höhe gebracht.“

Zur Drisafung des Bauergewerksbundes

Vor uns liegt die neue Drisafung der Ortsverwaltung Halle des Bauergewerksbundes. Gleich zu Anfang heißt es: „Rechte an den Bund aus der Bundesparagrafen und aus der Ortsparagrafen haben nur solchen Mitgliedern zu, die ihre Mitgliedschaft in der Ortsverwaltung Halle des Bauergewerksbundes und ihrer eingetragenen Glieder erklärt haben.“

Die Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Herzberg des DGB am 10. Dezember war von circa 40 Mitgliedern besucht. Der Bericht von der Mitteldeutschen Konferenz der Metallarbeiter sollte den Delegierten gegeben werden.

Die Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Herzberg des DGB am 10. Dezember war von circa 40 Mitgliedern besucht. Der Bericht von der Mitteldeutschen Konferenz der Metallarbeiter sollte den Delegierten gegeben werden.

Die Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Herzberg des DGB am 10. Dezember war von circa 40 Mitgliedern besucht. Der Bericht von der Mitteldeutschen Konferenz der Metallarbeiter sollte den Delegierten gegeben werden.

Die Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Herzberg des DGB am 10. Dezember war von circa 40 Mitgliedern besucht. Der Bericht von der Mitteldeutschen Konferenz der Metallarbeiter sollte den Delegierten gegeben werden.



Auf Grund neuer direkter Einkäufe im Orient sind wir in der Lage, trotz des billigen Preises, diese Zigarette in einer unerreichten Qualität herauszubringen. Wir können daher die Ansprüche der Raucher, die eine milde und aromatische Zigarette suchen, voll und befriedigen.

Zigarettenfabrik Problem, Berlin Nr. 55

A.B.D.
Hinterhof 10/11, Berlin

Vorlesekreis für Halle-Merseburg
Vorleser und Ref. Versteher, 14. Nov. um 21 Uhr...
Vorleser und Ref. Versteher, 14. Nov. um 21 Uhr...
Vorleser und Ref. Versteher, 14. Nov. um 21 Uhr...

„Roter Frontkämpfer-Bund“

Utreffe der Gauführung des RFB, Halle-Merseburg: 21. Nov. abends 7 bis 8 Uhr...
Vorleser und Ref. Versteher, 14. Nov. um 21 Uhr...
Vorleser und Ref. Versteher, 14. Nov. um 21 Uhr...

Zur Festbäckerei
Brot, Kuchen, Gebäck
Brezelhefe
Otto Franz
Halle a. d. S., Märkerstr. am Markt, Telefon 2174

Empfehlenswerte Literatur
Schaubühne Halle a. d. S.

Politische Literatur
Die Kämpfer Nr. 1 (Frauenzeitung) 0,10
Die Arbeiterbewegungen in der Sozialdemokratie 0,30
Die Arbeiterbewegungen in der Sozialdemokratie (weiterer Artikel) 0,50
Die Arbeiterbewegungen in der Sozialdemokratie (weiterer Artikel) 0,50

Kommunist. Jugendverband Deutschlands

Jugendretortariat Halle a. d. S., Verheiratheter, 14. Novemberabend...
Jugendretortariat Halle a. d. S., Verheiratheter, 14. Novemberabend...
Jugendretortariat Halle a. d. S., Verheiratheter, 14. Novemberabend...

Stadt-Theater
Die drei Mäuler
Der Falschspieler
Der Falschspieler

Wahlhalla
Heute
Premiere
Der Falschspieler
Der Falschspieler

Wahlhalla
Heute
Premiere
Der Falschspieler
Der Falschspieler

Nähmaschinen
Karl Möller
Schneierstraße 1 - Telefon 2174

Bund der Freunde der J.S.
Vandenausflug Halle-Merseburg
Bureau Halle, Dorstheerstr. 1pt. Telefon 29150

Modernes Theater
"Go eine Gemeinheit"
Hinterhof 10/11, Berlin

Roter Frontkämpfer-Bund und Mädchen-Bund
Vorleser und Ref. Versteher, 14. Nov. um 21 Uhr...

Erstklassige gute Spielwaren
bringen wir zu bekannt ä ußerst billigen Preisen zum Verkauf!
Burghardt & Becher
Leipziger Straße 10, gegenüber der Ulrichskirche

Der Sozialdemokratische Arbeiterbund...
Einzelpreis
Beschluss der...
Die Sozialdemokratie...
Einzelpreis

42

Das mitteldeutsche Gewerbe

Ergebnisse der Betriebs- und Berufszählung in Mitteldeutschland von 1925

Die Volkszählung ist einer Röntgen-Photographie vergleichbar. In der Gesellschafts- und Wirtschaftskörper frant, so betrachtet man ihn mit dem Röntgen-Bild der Volkszählung. Auch nur der Anfänger einer Krankheit ist bemerkbar, ist genaue Erkenntnis der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lage einer Vermählungseinheit, wie sie hier das Deutsche ist, ist wichtig, ist unerlässlich. Sie soll dem Sozialpolitiker, dem Planer, dem Verwalter des Gesundheitswesens und anderen leitenden Stellen die Unterlagen für ihre Maßnahmen schaffen. Nur ein Beispiel dafür: man spricht und schreibt von den Monaten von einer Volkshandlung für die Kranke. In der Tat ist es nur für einen so etwas herauszuheben, was sich Kräfte für diese nennt; aber gerade bei dieser Tätigkeit und ihrer zeitliche Begrenzung bemerkt, daß die Erwerbsfähigkeit nicht kennt, nicht kennen will. Man hat eine beträchtlichen Schritt nötig, um erwerbsfähiger Volkshandlung zu sein, kennt aber weder ihre Zahl, noch die der anderen Familienangehörigen, ihr Alter, ihren Beruf, kurz, kennt nichts davon, was man kennen möchte, um beurteilen können, wie lange sie erwerbslos sind und wie lange sie es schließlich noch bleiben werden. Oder kennt man diese Unterlagen, wie leicht besser, als man denken sollte? Wir werden darauf zurückkommen.

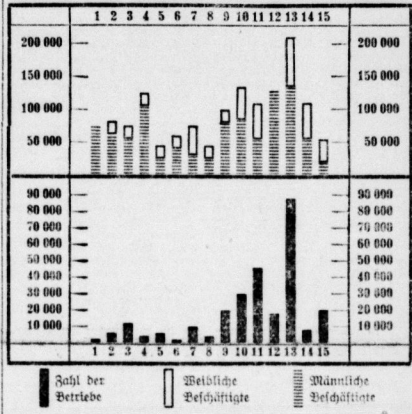
Das Röntgen-Bild hat für die Krankeheilung nur dann einen Zweck, wenn man den Reiz und das in den praktischen der Behandlung stellt. Die Röntgen-Photographie der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Struktur des deutschen Volkes ist vor allem ein wertvolles Mittel, um die Entwicklung der Volkshandlung zu verfolgen, die eine Menge von Hilfenstrahlen eingeleitet, die Berlin dem Staatlichen Reichsamt ein weiteres Haus zur Verfügung gestellt und ist überhaupt in fester Arbeit. Und das ist die Aufgabe der Wirtschaftspolitik. Nach achtmonatiger angestrengter Arbeit liegt die Statistik des Teilergebnis nur der Betriebszählung vor. In dem Teilgebiet Deutschlands, das etwa 55 Prozent seiner Bevölkerung beherbergt. Und auch hier sind es nicht genaue Angaben, die wir nachher sehen werden, sondern grobe Umrisse der Bevölkerungsergebnisse für diese Gebiete.

Wenn man sich auf den Standpunkt stellt, daß die amtliche Statistik arbeitet, so ist das noch keine Beteiligung für die Volkshandlung. Wir aber können nur der Statistik sein, die die Volkshandlung ganz besonders feinkörnig bearbeitet wird. — Wir aber sind eine Röntgen-Photographie, so will er helfen, die die Statistik Reichsamt eine Volkshandlung, so ist es ein wertvolles Mittel, um die Entwicklung der Volkshandlung zu verfolgen, die eine Menge von Hilfenstrahlen eingeleitet, die Berlin dem Staatlichen Reichsamt ein weiteres Haus zur Verfügung gestellt und ist überhaupt in fester Arbeit. Und das ist die Aufgabe der Wirtschaftspolitik. Nach achtmonatiger angestrengter Arbeit liegt die Statistik des Teilergebnis nur der Betriebszählung vor. In dem Teilgebiet Deutschlands, das etwa 55 Prozent seiner Bevölkerung beherbergt. Und auch hier sind es nicht genaue Angaben, die wir nachher sehen werden, sondern grobe Umrisse der Bevölkerungsergebnisse für diese Gebiete.

Schaubild 1



Schaubild 2



Erklärung zu Schaubild 2:

- 1. Bergbau, Erdölwerken, Zerkleinerung u. m. 2. Steine und Erden, 3. Eisen, Stahl, Metallwaren, 4. Maschinen, Apparate, Fahrzeug, 5. Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik, 6. Chemie, 7. Textilindustrie, 8. Papier, Veredelung, 9. Holz- und Schnitzerei, 10. Nahrungs- und Genussmittel, 11. Bekleidung, 12. Papiergewerbe, 13. Handel, 14. Verkehr, 15. Gieß-, Schweiß-, Schmiedewerk.

Betriebszahl	Beschäftigte	Beschäftigte
Industrie und Handwerk	161.583	1.199.348
Handelsgewerbe	86.429	209.257
Berufsgewerbe	7.039	109.850

In der Zusammenfassung von Industrie und Handwerk in einer Statistik, die vorläufig vom Staatlichen Reichsamt vorgenommen wurde, liegt eine Gefahr für die Gesamtbeurteilung. Wir können aber getrost diese Gefahr übersehen, da sie im Verhältnis der Industrialisierung und der industriellen Rationalisierung nicht mehr übermäßig groß ist. Die Zahl der Handwerksbetriebe bewegt sich auf fast abnehmender Kurve. Im Handwerksbetriebe noch bleiben, sind es entweder die großen Werkstätten, die sich weder nach der Theorie noch nach der Praxis von industriellen Kleinbetrieben unterscheiden — nur die Tradition läßt sie noch Handwerksbetriebe nennen — oder die im Gesamtmaßstab der Wirtschaft zahlenmäßig wichtigen Nahrungsmitteleinzelhandelsbetriebe (Bäcker, Fleischer, Fäbrikanten). Schon solche Handwerker wie Wäschereibetriebe gehören auf das Grenzgebiet zu den industriellen Lehrbetrieben; denn wie die Unternehmungen über Seimarbeit in Sadien und Berlin gezeigt haben, arbeiten auch sie größtenteils zum mindesten nebenbei für die Großproduktion.

Die Rationalisierung frisst das Handwerk auf.

Die Rationalisierung ist die Mittel hat, sich selbst zum Großbetrieb emporzuarbeiten. Die Zahl der Betriebe nimmt im ganzen Deutschen Reich (und darüber hinaus), soweit es sich um Warenproduktion handelt, nicht zu, sondern ab. Da Mitteldeutschland seit 1907 Gebietsveränderungen nicht erfahren hat, wollen wir die damaligen Zahlen mit den heutigen kurz vergleichen:

Die Zahl der Industrie- und Handwerksbetriebe hat seit 1907 um 2266 (etwa 5,5 Prozent) abgenommen. Die Größe der Gesamtbeschäftigten dagegen ist um fast ein Viertel (210.976) gewachsen.

Die Produktion an sich hat sich also vergrößert; die Produktionsmittel sind in noch wegbereiten Händen reiner; die Konzentration hat sich fortgesetzt. Woher kommt aber die Vergrößerung der Beschäftigten? Sie strömt aus den bankeinsten Handwerksbetrieben, von den nicht arbeitenden Angehörigen der früheren Mittelschichten. Wie laut dieser Zustand war, geht aus der Tabelle hervor, daß er neben der ungeheuren Steigerung der Gesamtbeschäftigten in Zusammenwirken mit anderen Einflüssen noch ein nie gekanntes Maß an der industriellen Rationalisierung darstellt.

Zusammenbruch des alten Mittelstandes und Sinecristen ins Proletariat ist ein Teil dessen, was man mit dem Namen „soziale Umwälzung“ belegt. Ein weiteres Zeichen für die soziale Umwälzung ist das

Unwachen der Frauen- und Kinderarbeit.

Die Kinderarbeit, für die Erkenntnis der Zusammenhänge altermoralisches Material, ist nicht erfolgt worden. Wir kennen den Grund dieser Unterlassung. Aber über die Frauenarbeit können wir wenigstens einiges sagen. In die Zahl der Gesamtbeschäftigten in Industrie und Handwerk um rund 25 Prozent gewachsen, so steht der Anteil der Frauenarbeit heute um fast 50 Prozent höher als 1907 (241.000 gegen 164.000). In der Beschäftigten aller gewerblichen Betriebsbetriebe ist die Frauenarbeit in Mitteldeutschland mit 24,3 Prozent beteiligt. In Berlin beträgt diese Ziffer 33, in Sachsen sogar 35 Prozent; man muß aber dabei das fast vollständige Fehlen der Landwirtschaft in diesen Gegenden berücksichtigen, die immer einen großen Prozentsatz der Frauenarbeit von anderer Beschäftigung abziehen, gerade im Sommer, in dem die Erhebung durchgeführt wurde.

Wie auch die Erwerbslosenzahlen der letzten Monate lehren — aus denen man einiges erfahren kann, wenn man ihre Wirkung kennt —, nimmt die Zahl der Frauenerwerbslosigkeit, auch prozentual berechnet, nicht annähernd so schnell zu wie die der Männer. Daraus geht wieder einmal mit aller Deutlichkeit hervor, daß die Lage nach dem Frieden die Unternehmern veranlaßt, nach immer noch billigeren Arbeitskräften Umschau zu halten. Frauenarbeit ist noch billiger als Männerarbeit; man legt also die Familienarbeit auf die Straße, um ihre Frauen an ihre Stelle zu setzen. Die sozialpolitischen Folgen, die aus dieser Umkehrung der Funktionen von Mann und Frau hervorgehen, sind auch an dieser Stelle oft genug schon besprochen worden. Auf die Einzelheiten der Frauenarbeit werden wir in anderem Zusammenhang noch einmal zurückkommen.

Die Betriebsarten in Industrie und Handel

Die Struktur der Betriebsarten ist uns nicht unbekannt; es ist aber interessant, Umfang und Beschäftigtenzahl darin auch zahlenmäßig zu erkennen. Wir haben diese Angaben deshalb auch zahlenmäßig — siehe Schaubild II — nebeneinandergebracht. Nicht auf jede Einzelgruppe wollen wir besonders eingehen; manche scheinen uns aber der Betrachtung wert:

Der Bergbau und die ihm verwandten Betriebe (Spalte 1) nehmen nur 288 Produktionsstätten für sich in Anspruch (0,1 der Betriebszahl) beschäftigt aber über 71.000 Personen (4,6 Prozent). Wenig mehr als ein Hundertstel der Betriebszahl leben fast einem Zwanzigstel der Gesamtbeschäftigten gegenüber. Wieder ein seltsames Mittel in wenigen Händen, auch wenn wir bedenken, daß ein Teil der Werke — nicht die besten übrigens — in staatlicher und städtischer Hand liegt.

Ähnlich geht es mit allen Industriegruppen. Der Maschinenbau (Spalte 4) beschäftigt in 1,8 Prozent aller gewerblichen Betriebe Mitteldeutschlands 7,6 Prozent der Gesamtbeschäftigten. Ausnahmen machen nur die Nahrungs- und Genussmittel- und Metallgewerbe und das Bekleidungs- und Textilgewerbe. Wir erinnern daran, was wir hierüber bei der Behandlung der Frage der sozialen Umwälzung lehren mußten: Fleischer und Bäcker sind keine alten Stände. Die industrielle Bevölkerung der von ihnen beschickten Betriebe ist kaum anzusehen. Daraus erklärt es sich, daß dieses Gewerbe (Spalte 10) mit 10,1 Prozent an der Betriebszahl, aber nur mit 8,8 Prozent an der Beschäftigtenzahl beteiligt ist. — Das Bekleidungs- und Textilgewerbe (Spalte 11), das wir oben ebenfalls als Ausnahme behandelt haben, zählt selbständige Betriebe auch von der Heimarbeit her. Es ist eine alte Proletariatstrasse auf eine Großfirma lagern und lagern an der Nähmaschine, um immer einen bestimmten Top von Hosen im Stücklein herzustellen, so wird nur der formelle Begriff die Bezeichnung „Betrieb“ für diese Art der Selbständigkeit auslöst. Erst die Seimarbeiterstatistik, die in den nächsten Wochen auch für Mitteldeutschland herauskommen wird, wird mit ganzer Klarheit die Unrichtigkeit der aufgeführten Ziffern der Betriebszahlen „Betriebe“ zeigen.

Genau das gleiche ist es mit dem Handel (Spalte 13). Gerade in der Provinz gibt es noch mehr als in den zentralen Großstädten, über die Mitteldeutschland nach der vorliegenden Abgrenzung nicht verfügt, eine Menge von Läden, die keine oder wenige Angestellte haben. In der Großstadt werden sie langsam von der beginnenden Rationalisierung und Konzentrierung des Einzelhandels aufgefressen. Auch in der Provinz wird ihnen das auf die Dauer nicht erspart bleiben; aber vorläufig existieren sie noch. So ist es gar nicht verwunderlich, daß der Handel in der Gesamtzahl der Betriebe 30 Prozent, in der der Beschäftigten aber nur 13,7 Prozent ausmacht.

Schließlich wollen wir noch erwähnen, daß das Gieß- und Schmiedewerk (Spalte 15) und das Eisen- und Stahlgewerbe (Spalte 16) noch immer in der Provinz beschäftigt waren. Eine solche Fenne von Kraft wird, von der Spirituosenherstellung ganz abgesehen, für einen Teil des Verkaufs verbummernden Alkohols für das Proletariat nutzlos und sogar schädlich vermarktet.

Unser Schaubild II haben wir noch die Angaben beigefügt, welchen Prozentsatz die Frauenarbeit für die einzelnen Betriebe ausmacht. Die Verteilung der Frauenarbeit auf die einzelnen Berufe wird dem Leser schon lehrlich, mit ganzer Deutlichkeit aber erst nach Vorlesen genau spezifizierten Materials zeigen, daß die Meinung, die Frauenarbeit sei stets besonders reichlich in das Gebiet der Einzel- und Kleinproduktion zu verweisen ist. Für Berlin hat sich sogar ergeben, daß drei Fünftel aller beschäftigten Frauen — und sie machen ein Drittel aller Beschäftigten überhaupt aus — industriell, d. h. im Fabrikbetrieb, an der Maschine arbeiten müssen, um mit noch geringeren Löhnen abgepreßt zu werden als die männlichen Arbeiterkräfte.

Wir wissen, daß es von ungeheurer Wichtigkeit gewesen wäre, dem Schaubild II auch die Betriebszahlen aus der vorigen Zählung 1907 beizugeben. Aber da nichts vorhanden ist, muß man sich unter Protest mit dem begnügen, was zur Verfügung steht. Den Protest richten wir noch einmal an das Staatliche Reichsamt, das trotz „angenehmer Arbeit“ mit vermehrter Beschäftigung es nicht fertig gebracht, mehr als keine Bruchstücke der vor anderthalb Jahren erfolgten Zählung der Beschäftigten zugänglich zu machen. F—ack

Halle und Saalkreis

Scharlacherkrankungen in Berlin

In dem Berliner Städtischen Hygienischen Institut für Obduktionen sind in der Woche vom 17. bis zum 23. d. M. 1926 10 Scharlach-Erkrankungen festgestellt worden. In 7 Fällen ist der Tod eingetreten. Die Erkrankungen sind in der Hauptsache durch die Aufnahme von Bakterien aus dem Blut oder dem Speichelspeichel anderer Erkrankter zu erklären.

Der Erkrankung hat beim besten Teile keine besondere Bedeutung zu sein. Die Erkrankung ist eine akute, die in der Regel nach 7 bis 10 Tagen abklingt. Die Erkrankung ist in der Regel durch die Aufnahme von Bakterien aus dem Blut oder dem Speichelspeichel anderer Erkrankter zu erklären.

Man könnte nun Scharlach als eine harmlose Erkrankung ansehen, die sich von selbst heilt. In Berlin jedoch sind in der letzten Zeit wieder eine Reihe von Scharlach-Erkrankungen festgestellt worden, die in der Hauptsache durch die Aufnahme von Bakterien aus dem Blut oder dem Speichelspeichel anderer Erkrankter zu erklären sind.

Man könnte nun Scharlach als eine harmlose Erkrankung ansehen, die sich von selbst heilt. In Berlin jedoch sind in der letzten Zeit wieder eine Reihe von Scharlach-Erkrankungen festgestellt worden, die in der Hauptsache durch die Aufnahme von Bakterien aus dem Blut oder dem Speichelspeichel anderer Erkrankter zu erklären sind.

Man könnte nun Scharlach als eine harmlose Erkrankung ansehen, die sich von selbst heilt. In Berlin jedoch sind in der letzten Zeit wieder eine Reihe von Scharlach-Erkrankungen festgestellt worden, die in der Hauptsache durch die Aufnahme von Bakterien aus dem Blut oder dem Speichelspeichel anderer Erkrankter zu erklären sind.

Man könnte nun Scharlach als eine harmlose Erkrankung ansehen, die sich von selbst heilt. In Berlin jedoch sind in der letzten Zeit wieder eine Reihe von Scharlach-Erkrankungen festgestellt worden, die in der Hauptsache durch die Aufnahme von Bakterien aus dem Blut oder dem Speichelspeichel anderer Erkrankter zu erklären sind.

Man könnte nun Scharlach als eine harmlose Erkrankung ansehen, die sich von selbst heilt. In Berlin jedoch sind in der letzten Zeit wieder eine Reihe von Scharlach-Erkrankungen festgestellt worden, die in der Hauptsache durch die Aufnahme von Bakterien aus dem Blut oder dem Speichelspeichel anderer Erkrankter zu erklären sind.

Man könnte nun Scharlach als eine harmlose Erkrankung ansehen, die sich von selbst heilt. In Berlin jedoch sind in der letzten Zeit wieder eine Reihe von Scharlach-Erkrankungen festgestellt worden, die in der Hauptsache durch die Aufnahme von Bakterien aus dem Blut oder dem Speichelspeichel anderer Erkrankter zu erklären sind.

Man könnte nun Scharlach als eine harmlose Erkrankung ansehen, die sich von selbst heilt. In Berlin jedoch sind in der letzten Zeit wieder eine Reihe von Scharlach-Erkrankungen festgestellt worden, die in der Hauptsache durch die Aufnahme von Bakterien aus dem Blut oder dem Speichelspeichel anderer Erkrankter zu erklären sind.

Man könnte nun Scharlach als eine harmlose Erkrankung ansehen, die sich von selbst heilt. In Berlin jedoch sind in der letzten Zeit wieder eine Reihe von Scharlach-Erkrankungen festgestellt worden, die in der Hauptsache durch die Aufnahme von Bakterien aus dem Blut oder dem Speichelspeichel anderer Erkrankter zu erklären sind.

Man könnte nun Scharlach als eine harmlose Erkrankung ansehen, die sich von selbst heilt. In Berlin jedoch sind in der letzten Zeit wieder eine Reihe von Scharlach-Erkrankungen festgestellt worden, die in der Hauptsache durch die Aufnahme von Bakterien aus dem Blut oder dem Speichelspeichel anderer Erkrankter zu erklären sind.

Man könnte nun Scharlach als eine harmlose Erkrankung ansehen, die sich von selbst heilt. In Berlin jedoch sind in der letzten Zeit wieder eine Reihe von Scharlach-Erkrankungen festgestellt worden, die in der Hauptsache durch die Aufnahme von Bakterien aus dem Blut oder dem Speichelspeichel anderer Erkrankter zu erklären sind.

Man könnte nun Scharlach als eine harmlose Erkrankung ansehen, die sich von selbst heilt. In Berlin jedoch sind in der letzten Zeit wieder eine Reihe von Scharlach-Erkrankungen festgestellt worden, die in der Hauptsache durch die Aufnahme von Bakterien aus dem Blut oder dem Speichelspeichel anderer Erkrankter zu erklären sind.

Man könnte nun Scharlach als eine harmlose Erkrankung ansehen, die sich von selbst heilt. In Berlin jedoch sind in der letzten Zeit wieder eine Reihe von Scharlach-Erkrankungen festgestellt worden, die in der Hauptsache durch die Aufnahme von Bakterien aus dem Blut oder dem Speichelspeichel anderer Erkrankter zu erklären sind.

Man könnte nun Scharlach als eine harmlose Erkrankung ansehen, die sich von selbst heilt. In Berlin jedoch sind in der letzten Zeit wieder eine Reihe von Scharlach-Erkrankungen festgestellt worden, die in der Hauptsache durch die Aufnahme von Bakterien aus dem Blut oder dem Speichelspeichel anderer Erkrankter zu erklären sind.

Man könnte nun Scharlach als eine harmlose Erkrankung ansehen, die sich von selbst heilt. In Berlin jedoch sind in der letzten Zeit wieder eine Reihe von Scharlach-Erkrankungen festgestellt worden, die in der Hauptsache durch die Aufnahme von Bakterien aus dem Blut oder dem Speichelspeichel anderer Erkrankter zu erklären sind.

Man könnte nun Scharlach als eine harmlose Erkrankung ansehen, die sich von selbst heilt. In Berlin jedoch sind in der letzten Zeit wieder eine Reihe von Scharlach-Erkrankungen festgestellt worden, die in der Hauptsache durch die Aufnahme von Bakterien aus dem Blut oder dem Speichelspeichel anderer Erkrankter zu erklären sind.

Man könnte nun Scharlach als eine harmlose Erkrankung ansehen, die sich von selbst heilt. In Berlin jedoch sind in der letzten Zeit wieder eine Reihe von Scharlach-Erkrankungen festgestellt worden, die in der Hauptsache durch die Aufnahme von Bakterien aus dem Blut oder dem Speichelspeichel anderer Erkrankter zu erklären sind.

Werttätige aller Länner Ich zieh Euch zusammen

Internationales Meeting der IAB.

Unter diesem Kampfruf stand die am Sonntag, dem 12. Dezember 1926, in Dresden veranstaltete Rundung der Internationalen Arbeiterliga. Sie bedeutete einen äußerst lebendigen Willensausbruch, die Sammlung und den Zusammenbruch der Unterdrückten aller Länder mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu fördern.

Nachdem Genosse E. Schumann, Dresden, auf die am Sonntag stattfindende Landeskonferenz der IAB. für den Freitag nächsten Monats, betrat als erster das Rednerpult.

Viehlager, Ansbach.

Am Rande der raffinierten Ausbeutung wird die Frage der bürgerlichen Demokratie täglich und stündlich den Arbeitern vor Augen geführt. Wenn zehntausend Millionen vorhanden sind, so nur darum, weil 90 Prozent der Einwohner nichts haben als ihre Arbeitskraft. Auch die Freiheit des Gedankens und der politischen Betätigung erhebt nur für die bestehende Klasse. Durch das Ansehen dieser Welt werden Johnstone von Gollern den Gollernsüchtigen überliebt. Die Führer der Arbeiterbewegung sind reaktionär und fügen mit den Unternehmern unter einer Decke. Die IAB. hat eine unheimlich wichtige Aufgabe: Die Schaffung der proletarischen Arbeiterfront. Sie arbeitet mit Erfolg. Für die letzten Zehntausend hat sie 19.000 Dollar aufgebracht. Die bürgerliche Presse in Chicago (Chicago Daily Evening Post) hat diesen Bericht mit der größten inneren Jähren hervorgerufen.

Neber, Frankfurt und Belgien.

Neber auf die großen Kriegsgelassen hin, insbesondere zwischen Frankreich und Italien. Die Reaktion in Belgien ist eine sozialistische Bewegung ausfinden. Der sozialistische Arbeiterbund in Belgien hat eine Resolution über die internationale Arbeiterfront angenommen. Die IAB. hat eine Resolution über die internationale Arbeiterfront angenommen. Die IAB. hat eine Resolution über die internationale Arbeiterfront angenommen.

Walters, Holland.

überbringt die Größe der Werttätigen Solldas. Dieses Jahr mit 7 Millionen Einwohnern unterteilt 55 Millionen Kolonialbewohner. Die gesamte Weltbevölkerung hat eine Größe von 1,5 Milliarden. Die IAB. hat eine Resolution über die internationale Arbeiterfront angenommen. Die IAB. hat eine Resolution über die internationale Arbeiterfront angenommen.

Frank, Havre, England.

(mit förmlichem Beifall begrüßt), überbringt die Größe und den Wert der englischen Arbeiterfront. Ihre Niederlage ist die der Arbeiter aller Länder. Die IAB. hat eine Resolution über die internationale Arbeiterfront angenommen. Die IAB. hat eine Resolution über die internationale Arbeiterfront angenommen.

Erhöhung des Feuerweihen Lohnbeitrags

Vom Reichsband der Kriegsbeschädigten wird uns geschrieben: In den nächsten Tagen kommen die Steuerarten für das Jahr 1927 unter der Verteilung. Bekanntlich kann bei Kriegsbeschädigten auf Antrag der Feuerweihen Lohnbeitrags und den Betrag der Kriegsbeschädigten neben der Steuerart beim Finanzamt auch den Rentenbeitrag oder eine Befreiung des Beitragsanspruches über den ausgedehnten Grad der Erwerbsbeschränkung eintragen. Das bedeutet, daß die meisten Kameraden sich erst mit dem Beitragsanspruch wegen der Erwerbsbeschränkung abklären müssen. Am 11. November 1926 heißt es folgendes:

Dem Reichsbande tragend erlaube ich die Finanzämter, bei Anträgen von Kriegsbeschädigten auf Erhöhung des Feuerweihen Lohnbeitrags in ausgedehnten Fällen zu tun, was folgt zu verfahren: Der Finanzämter erlaube ich, bei der Erwerbsbeschränkung die Erhöhung des Feuerweihen Lohnbeitrags auf Grund ihres Rentenscheins beantragen und bei ihnen die Höhe des hundertfachen der Erwerbsbeschränkung zweifel bestehen, eine Nachweisung auf und reichen diese dem zuständigen Finanzamt ein. Der Antrag muß innerhalb eines Monats nach dem Ablauf des Monats in einer Weise vorgetragen werden. Die Nachweisung ist so redaktionell dem Beitragsamt zu überreichen, daß eine Erhebung der Beiträge nach dem 1. Januar 1927 möglich ist. Anmerkung werden sich Nachtragsscheine oder auch Einminderungen, je nach dem Eintrag der Beiträge beim Finanzamt, nicht vornehmen lassen. Das Beitragsamt fragt in die ihm vorliegenden Akten in einer besonderen Spalte den hundertfachen der Erwerbsbeschränkung ein und jenet die Höhe des Beitragsamt zurück.

Die Regelung ist, im Einvernehmen mit dem Hauptverwaltungsamt Magdeburg erfolgt. Das Beitragsamt mit der Erwerbsbeschränkung der Kriegsbeschädigten ist von der Änderung des Beitrags in Kenntnis gesetzt. Es ist ihnen auszugeben, die Regelung ihren Mitgliedern bekanntzugeben und darauf hinzuwirken, daß Anträge auf Erhöhung des Feuerweihen Lohnbeitrags sobald nach Empfang der Steuerart für 1927 gestellt werden, damit die Erhebung der Beiträge nach dem 1. Januar 1927 erfolgen und die Erhöhung des Feuerweihen Lohnbeitrags bereits bei der ersten im Monat Januar 1927 stattfindenden Lohnauszahlung Berücksichtigung finden kann. I. B. des Dr. Bresgen.

Hallische Tageschronik

Die Saale fließt. Die Regenfälle der letzten Tage haben den Unterlauf der Saale trotz um 24 Zentimeter auf 216 Meter wachsen lassen.

Stammliche Gedenkfeier. Nach einem großen Freizeittag, das hier in der Stadt Gedenkfeier stattfand, wurde der Hauptort hier zu seinem Bestehen auch noch die Feststellung machen, daß ihm sein Vaterland gefolgt war.

Stundenband. In der Nacht vom 13. zum 14. Dezember gegen 1 Uhr wurde die Feuerwehr nach einem Grundbruch in der Bernburger Straße gerufen, wo durch aus dem Ofen gefallene Glut ein Stundenband entzündet war. Bei Eintreffen der Feuerwehr war der Brand bereits gelöscht.

Erste Hilfe bei Unfällen durch elektrischen Strom. Die Erziehungsausschüsse, daß bei Unfällen durch elektrischen Strom ein Erlaß der Arbeiterfront, die Arbeiterfront zu unterstützen, wenn mit dieser. Versuchen sofort am Unfallort ohne Verzögerung beginnen wird. Der Verunglückte soll alle nicht erst an einen Ort.

Frauen und Kinder zurückzuführen. Viele Hunderttausend Schicksale mitteilte bereit. Meine englischen Brüder, ihre Frauen und Kinder werden diese Hilfe nie vergessen. Ihre Dank wird mit besonderer Kraft an dem Ausbau der IAB. und der Schaffung von revolutionären Klassenfronten zu richten. Keine Partei mit ihrem Kopf auf die internationale Solidarität. (Die Rede.)

Genosse Neumann, Tischhollerei überbringt in ihrer Muttersprache die Größe der Werttätigen der Tischhollerei. Willkommen bereit, für Sozialismus der Arbeiterfront in England. Bereit, für Sozialismus der Arbeiterfront in England. Bereit, für Sozialismus der Arbeiterfront in England.

Dr. Fr. Weiß, Berlin, J.A. der IAB. mit beifolgendem Spott weiß er auf die neuen Führer der Bewegung hin und erklärt, daß auch diese einen Erlaß der Arbeiterfront zu unterstützen, wenn mit dieser. Versuchen sofort am Unfallort ohne Verzögerung beginnen wird. Der Verunglückte soll alle nicht erst an einen Ort.

Zusammen ist folgende Entschliessung eingegangen: Die am 11. Dezember 1926 im Volkshaus Dresden von der IAB. einberufenen, sehr hart besetzten Kundgebung über die Bildung der Arbeiterfront, die Arbeiterfront zu unterstützen, wenn mit dieser. Versuchen sofort am Unfallort ohne Verzögerung beginnen wird. Der Verunglückte soll alle nicht erst an einen Ort.

Genosse Söder, Halle-Verbiere, überbringt die Größe und den Wert der Arbeiterfront. Ihre Niederlage ist die der Arbeiter aller Länder. Die IAB. hat eine Resolution über die internationale Arbeiterfront angenommen. Die IAB. hat eine Resolution über die internationale Arbeiterfront angenommen.

Dr. Fr. Weiß, Berlin, J.A. der IAB. mit beifolgendem Spott weiß er auf die neuen Führer der Bewegung hin und erklärt, daß auch diese einen Erlaß der Arbeiterfront zu unterstützen, wenn mit dieser. Versuchen sofort am Unfallort ohne Verzögerung beginnen wird. Der Verunglückte soll alle nicht erst an einen Ort.

Zusammen ist folgende Entschliessung eingegangen: Die am 11. Dezember 1926 im Volkshaus Dresden von der IAB. einberufenen, sehr hart besetzten Kundgebung über die Bildung der Arbeiterfront, die Arbeiterfront zu unterstützen, wenn mit dieser. Versuchen sofort am Unfallort ohne Verzögerung beginnen wird. Der Verunglückte soll alle nicht erst an einen Ort.

Genosse Söder, Halle-Verbiere, überbringt die Größe und den Wert der Arbeiterfront. Ihre Niederlage ist die der Arbeiter aller Länder. Die IAB. hat eine Resolution über die internationale Arbeiterfront angenommen. Die IAB. hat eine Resolution über die internationale Arbeiterfront angenommen.

Dr. Fr. Weiß, Berlin, J.A. der IAB. mit beifolgendem Spott weiß er auf die neuen Führer der Bewegung hin und erklärt, daß auch diese einen Erlaß der Arbeiterfront zu unterstützen, wenn mit dieser. Versuchen sofort am Unfallort ohne Verzögerung beginnen wird. Der Verunglückte soll alle nicht erst an einen Ort.

Zusammen ist folgende Entschliessung eingegangen: Die am 11. Dezember 1926 im Volkshaus Dresden von der IAB. einberufenen, sehr hart besetzten Kundgebung über die Bildung der Arbeiterfront, die Arbeiterfront zu unterstützen, wenn mit dieser. Versuchen sofort am Unfallort ohne Verzögerung beginnen wird. Der Verunglückte soll alle nicht erst an einen Ort.

Genosse Söder, Halle-Verbiere, überbringt die Größe und den Wert der Arbeiterfront. Ihre Niederlage ist die der Arbeiter aller Länder. Die IAB. hat eine Resolution über die internationale Arbeiterfront angenommen. Die IAB. hat eine Resolution über die internationale Arbeiterfront angenommen.

Dr. Fr. Weiß, Berlin, J.A. der IAB. mit beifolgendem Spott weiß er auf die neuen Führer der Bewegung hin und erklärt, daß auch diese einen Erlaß der Arbeiterfront zu unterstützen, wenn mit dieser. Versuchen sofort am Unfallort ohne Verzögerung beginnen wird. Der Verunglückte soll alle nicht erst an einen Ort.

Zusammen ist folgende Entschliessung eingegangen: Die am 11. Dezember 1926 im Volkshaus Dresden von der IAB. einberufenen, sehr hart besetzten Kundgebung über die Bildung der Arbeiterfront, die Arbeiterfront zu unterstützen, wenn mit dieser. Versuchen sofort am Unfallort ohne Verzögerung beginnen wird. Der Verunglückte soll alle nicht erst an einen Ort.

Genosse Söder, Halle-Verbiere, überbringt die Größe und den Wert der Arbeiterfront. Ihre Niederlage ist die der Arbeiter aller Länder. Die IAB. hat eine Resolution über die internationale Arbeiterfront angenommen. Die IAB. hat eine Resolution über die internationale Arbeiterfront angenommen.

Dr. Fr. Weiß, Berlin, J.A. der IAB. mit beifolgendem Spott weiß er auf die neuen Führer der Bewegung hin und erklärt, daß auch diese einen Erlaß der Arbeiterfront zu unterstützen, wenn mit dieser. Versuchen sofort am Unfallort ohne Verzögerung beginnen wird. Der Verunglückte soll alle nicht erst an einen Ort.

Zusammen ist folgende Entschliessung eingegangen: Die am 11. Dezember 1926 im Volkshaus Dresden von der IAB. einberufenen, sehr hart besetzten Kundgebung über die Bildung der Arbeiterfront, die Arbeiterfront zu unterstützen, wenn mit dieser. Versuchen sofort am Unfallort ohne Verzögerung beginnen wird. Der Verunglückte soll alle nicht erst an einen Ort.

Genosse Söder, Halle-Verbiere, überbringt die Größe und den Wert der Arbeiterfront. Ihre Niederlage ist die der Arbeiter aller Länder. Die IAB. hat eine Resolution über die internationale Arbeiterfront angenommen. Die IAB. hat eine Resolution über die internationale Arbeiterfront angenommen.

Dr. Fr. Weiß, Berlin, J.A. der IAB. mit beifolgendem Spott weiß er auf die neuen Führer der Bewegung hin und erklärt, daß auch diese einen Erlaß der Arbeiterfront zu unterstützen, wenn mit dieser. Versuchen sofort am Unfallort ohne Verzögerung beginnen wird. Der Verunglückte soll alle nicht erst an einen Ort.

Zusammen ist folgende Entschliessung eingegangen: Die am 11. Dezember 1926 im Volkshaus Dresden von der IAB. einberufenen, sehr hart besetzten Kundgebung über die Bildung der Arbeiterfront, die Arbeiterfront zu unterstützen, wenn mit dieser. Versuchen sofort am Unfallort ohne Verzögerung beginnen wird. Der Verunglückte soll alle nicht erst an einen Ort.

Genosse Söder, Halle-Verbiere, überbringt die Größe und den Wert der Arbeiterfront. Ihre Niederlage ist die der Arbeiter aller Länder. Die IAB. hat eine Resolution über die internationale Arbeiterfront angenommen. Die IAB. hat eine Resolution über die internationale Arbeiterfront angenommen.

Dr. Fr. Weiß, Berlin, J.A. der IAB. mit beifolgendem Spott weiß er auf die neuen Führer der Bewegung hin und erklärt, daß auch diese einen Erlaß der Arbeiterfront zu unterstützen, wenn mit dieser. Versuchen sofort am Unfallort ohne Verzögerung beginnen wird. Der Verunglückte soll alle nicht erst an einen Ort.



Gegen die Sportabteilungen des Reichsbanners

Wir lesen in Nummer 11 des „Proletariatsport“ folgenden wichtigen Artikel:

Es besteht eine Vereinbarung des Arbeiter-Turn- und Sportbundes mit der Leitung des Reichsbanners, wonach das Reichsbanner nur an solchen Orten Sportabteilungen gründet, wo „republikanische“ Sportvereine nicht vorhanden sind. Diese Vereinbarung ist eine sehr erhebliche Annullierung der reformistischen Bundesleitung des Reichsbanners und vornehmlich dem alle Sozialdemokraten liegt ihnen daran, die Reichsbannerpolitik der Sozialdemokratie auch auf die Arbeiterportbewegung zu übertragen. Aber nicht im entferntesten hält das Reichsbanner diese Vereinbarung inne. Überall in den Reichsbanner werden seitens des Reichsbanners Sportabteilungen gegründet, so in Magdeburg, Berlin, Stuttgart usw. Diese werden zu einer:

Gefahr für die Arbeiterportbewegung,

indem den Arbeiterportvereinen durch den Reichsbanner-Sportbetrieb Turnplätzen und Plätze entzogen werden. Aber auch sonst haben die Sportabteilungen des Reichsbanners gegen die Arbeiterportvereine. Diese Sportabteilungen beteiligen sich an den Turn- und Sportveranstaltungen, wie z. B. bei dem Vorkampf der hiesigen Turn- und Sportverbände zu Turn- und Sportwettkämpfen, und halten auch eigene Sportfeste ab. Aber noch weiter: Das Reichsbanner fordert nicht mehr und nichts weniger als die Aufgabe der Kassenkassenführung der Arbeiterportvereine, er fordert, daß der Kampf der internationalistischen Republikanischen Arbeiterpartei mit und ohne die rote Fahne, das Kampfbild der Arbeiterportvereine, beschleunigt.

Wenn auch die Reformisten in der Arbeiterportbewegung die Überzeugung der Reichsbannerpolitik auf die Arbeiterportbewegung mit allen Kräfte verbracht haben zu unterliegen, so hat doch die Kasse der Arbeiterportvereine mit aller Entschiedenheit für die Kassenkassenführung der Arbeiterportvereine und für die rote Fahne entschieden.

Gegen die Sportabteilungen des Reichsbanners

Wir lesen in Nummer 11 des „Proletariatsport“ folgenden wichtigen Artikel:

Es besteht eine Vereinbarung des Arbeiter-Turn- und Sportbundes mit der Leitung des Reichsbanners, wonach das Reichsbanner nur an solchen Orten Sportabteilungen gründet, wo „republikanische“ Sportvereine nicht vorhanden sind. Diese Vereinbarung ist eine sehr erhebliche Annullierung der reformistischen Bundesleitung des Reichsbanners und vornehmlich dem alle Sozialdemokraten liegt ihnen daran, die Reichsbannerpolitik der Sozialdemokratie auch auf die Arbeiterportbewegung zu übertragen. Aber nicht im entferntesten hält das Reichsbanner diese Vereinbarung inne. Überall in den Reichsbanner werden seitens des Reichsbanners Sportabteilungen gegründet, so in Magdeburg, Berlin, Stuttgart usw. Diese werden zu einer:

Gefahr für die Arbeiterportbewegung,

indem den Arbeiterportvereinen durch den Reichsbanner-Sportbetrieb Turnplätzen und Plätze entzogen werden. Aber auch sonst haben die Sportabteilungen des Reichsbanners gegen die Arbeiterportvereine. Diese Sportabteilungen beteiligen sich an den Turn- und Sportveranstaltungen, wie z. B. bei dem Vorkampf der hiesigen Turn- und Sportverbände zu Turn- und Sportwettkämpfen, und halten auch eigene Sportfeste ab. Aber noch weiter: Das Reichsbanner fordert nicht mehr und nichts weniger als die Aufgabe der Kassenkassenführung der Arbeiterportvereine, er fordert, daß der Kampf der internationalistischen Republikanischen Arbeiterpartei mit und ohne die rote Fahne, das Kampfbild der Arbeiterportvereine, beschleunigt.

Wenn auch die Reformisten in der Arbeiterportbewegung die Überzeugung der Reichsbannerpolitik auf die Arbeiterportbewegung mit allen Kräfte verbracht haben zu unterliegen, so hat doch die Kasse der Arbeiterportvereine mit aller Entschiedenheit für die Kassenkassenführung der Arbeiterportvereine und für die rote Fahne entschieden.

Auch auf dem Kreistage des 1. Kreises (Provinz Brandenburg) des Arbeiter-Turn- und Sportbundes am 20. und 21. November d. J. in Brandenburg nahmen die Arbeiterportvereine Stellung zu den Sportabteilungen des Reichsbanners. Sehr ausführlich wurden die in der folgenden, mit großer Mehrheit angenommenen Resolution zum Ausdruck:

Der Kreistag des 1. Kreises am 20. bis 21. November 1926 hat, daß das Reichsbanner trotz der Abmachung mit der A. K. bereits mehrere Sportabteilungen gegründet, diese jedoch nicht mit den Reichsbanner-Verordnungen übereinstimmend, sondern als ungesetzliche Abteilungen besteht.

Der Kreistag des 1. Kreises hat ferner beschlossen, am 10. November 1926 in Potsdam eine öffentliche Kundgebung abzuhalten und am 14. bis 16. November 1926 in Potsdam eine öffentliche Kundgebung abzuhalten, um die Arbeiterportvereine zu unterstützen und die Reichsbannerpolitik zu bekämpfen.

Die Arbeiterportvereine werden in die Reichsbanner-Verordnungen einbezogen, die die Arbeiterportvereine in die Reichsbanner-Verordnungen einbezogen, die die Arbeiterportvereine in die Reichsbanner-Verordnungen einbezogen.

Wichtig ist von diesem Kreistage des 1. Kreises weiter zu berichten, daß die Sozialdemokraten dort einen offenen Vorstoß gegen die bestehenden Bundes- und Kreisverbände unternahm. Das kann zum Ausdruck bei der Resolution über den Kreistag 1927. Diese forderten sie, daß der schmarotzigen Fahne bei der Ausübung der Rechnung getragen wird, trotzdem auf allen Tagungen sich die Mitgliedschaft für die rote Fahne entschieden hatte. Transparente, die der Kassenkassenführung der Arbeiterportvereine Ausdruck geben, wurden für die Fahne beschlagnahmt und forderten auch die Mitgliedschaft gegen die Teilnahme des RFB. Die Arbeiterportvereine nahmen dies aber diesen Vorstoß zurück. Das Kreistag soll auf Grund der bestehenden Beschlüsse durchgeführt werden.

Die Arbeiterportvereine müssen sich nicht mit dem Klassenorganisations des Proletariats und Seite an Seite mit dem Proletariat für ihre Forderungen kämpfen.

Nicht Reichsbannerpolitik, sondern Klassenkampf muß die Basis für die Arbeiterportvereine sein. Nicht schmarotzige, sondern

„Vollstätt“ erneut der Lüge überführt

Die „Vollstätt“ hat sich in ihrer Ausgabe vom 1. Dezember 1926 wieder einmal in die Lüge verwickelt. In der Ausgabe vom 1. Dezember 1926 hat die „Vollstätt“ wieder einmal die Lüge wiederholt, daß die Arbeiterportvereine in der Provinz Brandenburg keine Sportabteilungen hätten. In der Ausgabe vom 1. Dezember 1926 hat die „Vollstätt“ wieder einmal die Lüge wiederholt, daß die Arbeiterportvereine in der Provinz Brandenburg keine Sportabteilungen hätten.

Die „Vollstätt“ hat sich in ihrer Ausgabe vom 1. Dezember 1926 wieder einmal in die Lüge verwickelt. In der Ausgabe vom 1. Dezember 1926 hat die „Vollstätt“ wieder einmal die Lüge wiederholt, daß die Arbeiterportvereine in der Provinz Brandenburg keine Sportabteilungen hätten. In der Ausgabe vom 1. Dezember 1926 hat die „Vollstätt“ wieder einmal die Lüge wiederholt, daß die Arbeiterportvereine in der Provinz Brandenburg keine Sportabteilungen hätten.

rot ist die Fahne der Arbeiterportvereine

Geistlichspiele am 19. Dezember 1926

1. Klasse	1. Klasse
2. Klasse	2. Klasse
3. Klasse	3. Klasse
4. Klasse	4. Klasse
5. Klasse	5. Klasse
6. Klasse	6. Klasse
7. Klasse	7. Klasse
8. Klasse	8. Klasse
9. Klasse	9. Klasse
10. Klasse	10. Klasse

Die Arbeiterportvereine haben sich in der Ausgabe vom 1. Dezember 1926 wieder einmal in die Lüge verwickelt. In der Ausgabe vom 1. Dezember 1926 hat die „Vollstätt“ wieder einmal die Lüge wiederholt, daß die Arbeiterportvereine in der Provinz Brandenburg keine Sportabteilungen hätten. In der Ausgabe vom 1. Dezember 1926 hat die „Vollstätt“ wieder einmal die Lüge wiederholt, daß die Arbeiterportvereine in der Provinz Brandenburg keine Sportabteilungen hätten.

Handball

Spieltag 19. Dezember

1. Klasse	1. Klasse
2. Klasse	2. Klasse
3. Klasse	3. Klasse
4. Klasse	4. Klasse
5. Klasse	5. Klasse
6. Klasse	6. Klasse
7. Klasse	7. Klasse
8. Klasse	8. Klasse
9. Klasse	9. Klasse
10. Klasse	10. Klasse

Die Arbeiterportvereine haben sich in der Ausgabe vom 1. Dezember 1926 wieder einmal in die Lüge verwickelt. In der Ausgabe vom 1. Dezember 1926 hat die „Vollstätt“ wieder einmal die Lüge wiederholt, daß die Arbeiterportvereine in der Provinz Brandenburg keine Sportabteilungen hätten. In der Ausgabe vom 1. Dezember 1926 hat die „Vollstätt“ wieder einmal die Lüge wiederholt, daß die Arbeiterportvereine in der Provinz Brandenburg keine Sportabteilungen hätten.

Schwerathletik

Die Arbeiterportvereine haben sich in der Ausgabe vom 1. Dezember 1926 wieder einmal in die Lüge verwickelt. In der Ausgabe vom 1. Dezember 1926 hat die „Vollstätt“ wieder einmal die Lüge wiederholt, daß die Arbeiterportvereine in der Provinz Brandenburg keine Sportabteilungen hätten. In der Ausgabe vom 1. Dezember 1926 hat die „Vollstätt“ wieder einmal die Lüge wiederholt, daß die Arbeiterportvereine in der Provinz Brandenburg keine Sportabteilungen hätten.

Handball

Die Arbeiterportvereine haben sich in der Ausgabe vom 1. Dezember 1926 wieder einmal in die Lüge verwickelt. In der Ausgabe vom 1. Dezember 1926 hat die „Vollstätt“ wieder einmal die Lüge wiederholt, daß die Arbeiterportvereine in der Provinz Brandenburg keine Sportabteilungen hätten. In der Ausgabe vom 1. Dezember 1926 hat die „Vollstätt“ wieder einmal die Lüge wiederholt, daß die Arbeiterportvereine in der Provinz Brandenburg keine Sportabteilungen hätten.

Handball

Die Arbeiterportvereine haben sich in der Ausgabe vom 1. Dezember 1926 wieder einmal in die Lüge verwickelt. In der Ausgabe vom 1. Dezember 1926 hat die „Vollstätt“ wieder einmal die Lüge wiederholt, daß die Arbeiterportvereine in der Provinz Brandenburg keine Sportabteilungen hätten. In der Ausgabe vom 1. Dezember 1926 hat die „Vollstätt“ wieder einmal die Lüge wiederholt, daß die Arbeiterportvereine in der Provinz Brandenburg keine Sportabteilungen hätten.

Arbeitssport

STEHEN DIE SPORTLER

Wenn Sie nicht Stellung nehmen zu den Beschlüssen des KONGRESSSES DER WERKTÄTIGEN

Fußball

Montag, den 20. Dezember, findet im „Vollstätt“ eine Sportabteilung statt. Alle gemächlichen Auswärtigen sind eingeladen zu erscheinen. Hermann Sartorius.

Besuchen Sie unsere Ausstellung im „Volkspark“ (Zimmer 1) Geöffnet von bis 10 Uhr abend

Märchen- und Bilderbücher, Spiel

schöngeistige Literatur in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Bezirks-Zentralbuchhandlung, Halle a. d. S., Verchenfeldstraße 1
 Volksbuchhandlung, Halle a. d. S., Harz 42/44 sowie alle Filialen im Bezirk Halle-Merseburg
Sonntag, den 19. Dezember 1926 sind unsere Buchhandlungen von vormittags 12 Uhr bis nachmittags 6 Uhr geöffnet

Zur Weihnachtsbäckerei u. für das Weihnachtstfest empfiehlt

Mandeln, süß und bitter	2.20 3/4l
Eulania, extra Carab., neue Ernte	1.20 1.00 0.80 3/4l
Eleme-Kolben, Klub-Musole, neue Ernte	0.85 3/4l
Meine Kenaniner Fischmandeln, gehakt, frisch	1.60 3/4l
Kofonsohn, getripelt	0.75 3/4l
Korinthen, dreie Amalios	0.60 3/4l
Zucker, feinste Raffin., in verschiedenen Mischungen	0.36 3/4l
Wahrscheinlich Weizenmehl „Ceria“, ungarischer Art, in 2-1/2 Pf. Steinbesteln	1.75 3/4l
Raiser-Waagung, gröffig	0.30 3/4l
Kaiser-Waagung, glatt	0.28 3/4l
Weizenmehl, prima 000	0.26 3/4l
Feinster Kaffeebohnen, aus eigener Mühle, chemisch rein, in 1-1/2 Pf. Steinbesteln	1.50 1.00 1.20 3/4l

CCC-Tabak und Zigarren in großer Auswahl
 CCC-Präparierwaren, in Kisten zu 25 Stück, pro Stück 15 Pf.
 CCC-Festigarren, in Kisten zu 25 Stück, pro Stück 12 Pf.
 Reines amerik. Schweinefleisch, Marke pure Pork 1/2 Pf. 88 Pf.

Konsum-Verein Weinböhla und Umg., Verteilungsstelle Elsterwerda
 Verkauf nur an Mitglieder

Jahrbuch 1925/26

für Wirtschaft, Politik und Arbeiterbewegung
 über 1000 Seiten, mehrere hundert Tabellen, 11 Karten, in Ganzl.
Ladenpreis 15.— Mark

Vorzugspreis **850 M.**
 Anlieferung beginnt spätestens am 30. November 1926

Sonderangebot
 Ab 1. Januar 1927 sollen die Ladenpreise **10% herabgesetzt** werden.
 Mitglieder M. 8.— broschiert
 Ladenpreis M. 7.00
 Mitglieder M. 6.00
 Mitglieder M. 5.00
 Mitglieder M. 4.00

Einzahlungen an alle Literaturstellen, Buchhandlungen und Kolporteurs, gegen Quittung, auf Postcheckkonto Literaturvertrieb G.m.b.H. Berlin S.W.61, Plauer 12 durch Postanweisung oder Brief an Literaturvertrieb G.m.b.H. Berlin S.W.61, Plauer 12

Zoologischer Garten
 Sonntag, den 18. Dezember 1926
X. Symphonie-Konzert
 des Halle'schen Musikvereins
 Leitung: Dr. W. J. ...

Messer u. Gabeln
Fahrräder
Kinderwagen
Puppenwagen
Wringmaschinen
Waschmaschinen
Sugo
Streblow
Helbra

Allgem. Konsumverein Halle und Umg.

einget. Genossenschaft mit beidg. Haftpflicht
Bilanz am 30. Juni 1926

Bermögen	5083	Schulden
I. Besondere Vermögen:		
Lager - Bestände:	484 918.-	
Zinsen u. Zinsausgleich:	47 776.80	
Zinsen:	33 510.-	
Zinsausgleich:	3 000.-	
Zinsausgleich:	40 222.-	
Zinsen u. Zinsausgleich:	3 940.-	
Strebe:	618 481.80	
II. Grundvermögen:		
Grundstück 1 Bahnbürger:	221 200.-	
Grundst. 2 Elsterwerda:	30 100.-	
Grundst. 3 Elsterwerda:	6 700.-	
Grundst. 4 Elsterwerda:	36 400.-	
Grundst. 5 Elsterwerda:	7 700.-	
Grundst. 6 Elsterwerda:	3 074.-	
Grundst. 7 Elsterwerda:	15 500.-	
Strebe:	100 902.50	
Zinsen:	419 317.76	
III. Angelegte Werte:		
Zinsausgleich:	40 880.33	
Einlage:	3 143.12	
Zinsausgleich:	2 550.-	
Zinsausgleich:	1 074.27	
Zinsausgleich:	1.-	
Zinsausgleich:	14 000.-	
Strebe:	62 006.74	
IV. Rücklagevermögen:		
Zinsausgleich:	83 741.82	
Zinsausgleich:	17 406.90	
Zinsausgleich:	17 812.-	
Zinsausgleich:	102 934.83	
V. Vorräte:		
Zinsausgleich:	24 228.30	
Zinsausgleich:	1 220 850.12	
VI. Rücklagevermögen:		
Zinsausgleich:	17 982.-	
Zinsausgleich:	18 791.-	

Steuerartenausgabe 1927
 Die Steuerartenausgabe erfolgt nur noch am Donnerstag, den 16. Dezember, von 8 bis 12 Uhr, im Zimmer 6 des 2. Stockwerks der Vereinshauses.
Das Beitrittsgeld der Mitglieder:
 betrag am 1. Juli 1925 163 181.31
 Zusatzbeitrag in Höhe des Jahresbeitrags 40 244.71
 Bestand am 1. Juli 1926 203 426.02
Die Beilagsumme sämtlicher Mitglieder:
 betrag am 1. Juli 1925 540 000.-
 Zinsen 28 440.-
 verbleibende Beilagsumme am 1. Juli 1926 568 440.-
Der Vorstand:
 Wilhelm Hildebrandt, Paul Gehbel, Ernst Belgard.

Darmhandlung Schäl
 Nr. der Kirche 5, Weinstraße 57b
 prima Edelweinelebern, Ia. Därme
 sämtliche Schächtgebühren, Preisfreie

Ein Fahrrad
Nähmaschine
Weihnachtsgeschenk
Fahrrad-Beför
 Leipziger Straße 7 (Schwarzer Adler), Markt

Direkt von der Fabrik
billig und stets frisch
Kaltee aus eigener Groß-Kollee
 Baumbehang (von 15 St. an 1/2 B.)
Bestimmungen
 Die Herstellung der Bücher mit dem Phosphornamen von 1 bis 100 in je einem gelben Druck mit dem 11. Januar 1927, vom Sonntag 17. Juni 1926 erscheinende befragt werden sind, mit dem 17. Juni 1926 in der Verlagsanstalt, Berlin, zu bestellen.

Motorrad
Betriebs-Erfolgn
Geschäfts-Eröffnung
Familien-Nachricht

Kleine Anzeigen
Große Wirkung!
Werbi i. d. Klassenkamp!
Schlichter
Familie D.

Schutz für Mutter und Kind!

Vorwärts im Kampf zum Schutz für Mutter und Kind

Gegen den Abreibungspatagraphen

Von Martha Arendsee.

Angeichts der Massenarbeitslosigkeit, angeichts der Hungerlöhne, der Mißregierung und der Teuerung verlangen die Arbeiterfrauen immer dringender Schutz für Mutter und Kind

Abschaffung des § 218
Die ungeheure Belastung durch Fabrikarbeit, Hausarbeit, Kindererzähren und -aufsicht bedroht an sich schon die Gesundheit der Arbeiterin. Die miserablen Arbeitsmethoden in den rationalisierten Betrieben, am Fließband und andere führen zu einem völligen Zusammenbruch ihrer Gesundheit.

Dat die „Volksvertretung“ nicht endlich ein Ohr für ihre Not?

Die Kommunistische Reichstagsdelegation hat bereits im Juni 1925 einen Gesetzentwurf zum Schutze für Mutter und Kind dem Reichstag vorgelegt. Im Juni vorigen Jahres fand er einmal im Bewässerungspolitischen Ausschuss zur Beratung, seitdem ruhte er in diesem Ausschuss. In der Sitzung vom 1. Dezember sollten nun endlich die Paragraphen des Gesetzes, die sich mit der Abreibungspatagraphen, zur Beratung gestellt werden. Auf Antrag eines

Artes, des Abgeordneten Badersbörfer (Christliche Volkspartei) beschloß dieser Ausschuss aber Uebergang zur Tagesordnung ohne jede Debatte.

Frauen und Mädchen der Arbeiterklasse! Das ist ein Schlag ins Gesicht für euch!

§ 119 der Verfassung sagt: „Die Mutterkraft hat Anspruch auf Schutz und Fürsorge des Staates.“ Der Beschluß dieses Reichstagsausschusses zeigt euch wieder einmal, wie dieser Satz nur eine glatte Verhöhnung eurer Not ist.

Deshalb nehmt überall Stellung in Betrieben und Versammlungen! Setzert die Bewegung zu einem Mahnform gegen diese Gesellschaft, die euch auf's unerträglichste unterdrückt, und ausbeutet, um euch dann, wenn ihr unter dem Druck der Verhältnisse eure Lebensfrage beschließt, ins Gefängnis zu werfen.

Rur wenn die proletarischen Frauenmassen sich zu einer gemeinsamen Front unter dem Banner des Kommunismus zusammenschließen, wird es gelingen, den Widerstand der herrschenden Klasse zu brechen und den Weg freimachen für einen wirksamen Schutz für Mutter und Kind.

Kindererausbeutung

Ein besonders Gebiet im Bereiche des deutschen Jugendtums stellt die Regelung der Kinderarbeit dar. Für die Arbeiterklasse ist die Regelung der Kinderarbeit am allergrößten Bedeutung. Handelt es sich doch einmal darum, daß der produktive Nachwuchs nicht schon in den jüngsten Jahren den schädlichen Einflüssen der Lohnarbeit ausgelegt wird, ander-

seits die Ausgaben fallen sich ins Endlose vermehren, obwohl nur sehr mangelhafte Angaben über Kinderarbeit vorliegen. Der Holzarbeiterverband teilt mit, daß in der Rhein- und Westfälischen Industrie drei Viertel aller schulpflichtigen Kinder heimarbeit verrichten. Vier bis sechs-jährige Kinder arbeiten täglich fünf bis sechs Stunden. Ebenso steht es mit der westdeutschen Metallindustrie.

Die Verletzung der Kinderarbeit in jeder Form ist eine wichtige Forderung des gesundheitslichen Kinderrechtes.

Sie kann aber nicht durchgeföhrt werden allein durch Verbote. Der größte Teil der städtischen Gewerbearbeit hat seine Wurzel in den unzureichenden Löhnen der Eltern.

Der Kampf gegen die Kinderarbeit kann nur geföhrt werden in engher Verbindung mit dem Kampfe um Lohn-erhöhungen, ganz besonders in den Gegenden der Heimindustrie.

„Kinderrecht“ durch die Klassenjustiz

Das Kinderarbeitsgesetz sieht bei Zusammenhängen Geldstrafen bis zu 200 Mark vor, sowie bei gewohnheitsmäßiger Zuwiderhandlung Gefängnis bis zu 6 Monaten.

Die Berichte der Gewerbeaufsichtsbeamten weisen aber mit aller Klarheit das Mißverhältnis in der bürgerlichen Rechtsprechung nach:

Für einmalige aus großer Not geübene Uebertretungen proletarischer Eltern werden häufig Geldstrafen bis zu 10 und 20 M. verhängt, die Wochenlöhne dieser Arbeiter entsprechen oder gar die wöchentliche Erwerbseinkommensunterstützung übersteigen.

Gegen Unternehmer jedoch werden dieselben oder umweiniglich höhere Geldstrafen ausgesprochen; Strafen, die häufig genug zur Weiterbeschäftigung der Kinder in abgewandelter Weise heranzuföhren, da die Strafen nicht an der Wurzel des Problems aus der Unterernährung greifen. Das Gehörigste werden auch bei rückständigen Unternehmern kaum je verhängt werden, bedarf kaum der Erwähnung.

Der Besitzer einer Weberei mit Motorbetrieb beschäftigte einen schulpflichtigen Knaben: 30 M. Geldstrafe.

In einer Großbäckerei wurde ein Kind in den Ferien an vier Wochenenden von 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends mit 1 1/2 Stunden Pause zu Vorküchen herangezogen: Der Geschäftsinhaber — 100 M. der Geschäftsführer — 50 M. Geldstrafe.

Beschäftigung von Kindern in einer Knochenmühle: 100 M. Geldstrafe.

Beschäftigung von Kindern in einem Sägewerk beim dritten Streifenzug: 150 M.

Am selben Sägewerk, jedoch beim vierten Streifenzug: 50 M.

Täglich achtstündige Beschäftigung von Schulfrauen in einer Kartonfabrik: 150 M.

Beschäftigung von 12 schulpflichtigen Kindern in einer Seidenweberei, trotzdem auf Anfrage vorher die Kinderarbeit untersagt worden war: 15 M. Geldstrafe.



Papiertafeln flecken.



Beim Zeitungsausbringen.

sind und lacharbeitende Kinder stets Konkurrenten für die jugendlichen und erwachsenen Arbeiter.

Ueber den Umfang der Kinderarbeit in Deutschland bestehen keine zuverlässigen Statistiken. Die republikanischen Behörden haben kein Interesse daran, Licht in das Dunkel dieser Massenabhängigkeit zu bringen.

Die Verhältnisse am besten sind, wo durch die Berichte der Gewerbebeamten unterstützt über die industrielle Kinderarbeit.

Einige Zahlen, die dem Jahresbericht 1925 entnommen sind, sollen zunächst die große Bedeutung der Kinderarbeit für die Arbeiterklasse beweisen:

Im Reichsland Sachsen, dem einzigen Lande, das in umfänglicher Weise Erhebungen über die Kinderarbeit angestellt hat, waren von 510 000 Schulfrauen erwerbstätig 34 000, also 6,7 Prozent.

In Nürnberg-Gürtel wurden durch die Reichswehr 600 gewerblich tätige Schulfrauen beschäftigt, davon 410, die gewerblich beschäftigt wurden.

Im Reichsland Thüringen waren (natürlich in den der Gewerbeaufsicht unterliegenden Betrieben) 300 Schulfrauen gewerblich tätig, davon 200 gewerblich.

Was Mädchen wird eine Zynahme der Kinderarbeit beobachtet, sogar an Sonntagen werden Kinder zur Arbeit herangezogen.

Aus Thüringen werden folgende Angaben gemacht: Im Eisenberg waren von 900 Kindern 116 erwerbstätig; im Schmeitzberg von 219 105, im Reichsland Thüringen sind 200 Kinder tätig in der Heimindustrie.

Was einem Schwarzarbeiter wird berichtet, daß mehr als 80 Prozent aller Kinder mit Heimarbeit beschäftigt sind. Im Sarnen waren von 15 700 Schulfrauen etwa 560 gewerblich beschäftigt.

Ein Mineralwasserfabrikant beschäftigt 8 Kinder von 8 Uhr abends bis 4 Uhr morgens mit Flaschenfüllen: 20 M. Geldstrafe.

Beschäftigung von 14 Schulfrauen in einer Streifenerei und Seidenmühle: Der Inhaber — 200 M., der Betriebsleiter — 60 M. Geldstrafe.

Zwei Fabrikanten beschäftigen Kinder unter 14 Jahren länger als sechs Stunden täglich: je 20 M. Geldstrafe.

Ein Lebensmittelfabrikant beschäftigt schulpflichtige Kinder bis zu 13 Stunden täglich und bis in die Nacht hinein. Die zunächst verhängte sechsmonatige Gefängnisstrafe wurde in der Berufungssitzung in Geldstrafe umgewandelt.

(Alle Beispiele sind den Jahresberichten der Gewerbeaufsichtsbeamten für die Jahre 1923/24 und 1925 entnommen.)

Geburtenzunahme in Rußland

Rußlanddelegierte Grete Bergweiler, Essen

Die Tendenzen der Bevölkerungspolitik im Arbeiterstaat Rußland weichen wesentlich ab von denen des kapitalistischen Deutschlands. Man vertritt in erster Linie die Grundlege zu schaffen, daß das Kind gesund das Licht der Welt erblicken kann, und nicht, wie es in Deutschland der Fall ist, schon im Mutterleib den Keim der Unterernährung trägt. Weiter bekämpfen sie praktisch die Kindersterblichkeit durch Belehrungen. Aber auch in Deutschland werden unzählige Beiträge und Ausstellungen englischer und gesundheitslicher Art für Mutter und Kind veranstaltet. Was kann das aber alles nützen, wenn man ihnen das nicht gibt, was die Vorbedingung für Gesundheit ist, nämlich kräftiges Essen und anständige Wohnungen. Kranke und Gesunde sind heute in Mietskasernen und kleinen Wohnungen zusammengepfercht. Wie Wohnfrage, wie Licht und Luft dienen der Gesundheit, sind ein Loblied auf die bestehenden Verhältnisse.

Der Zusammenhang der wirtschaftlichen Verhältnisse in Rußland hat die Tendenz des Kommunismus auch in der Frage des Sexuallebens sehr enttauscht. Das vorangeführte Chaos

Helft

den englischen Bergarbeiterfrauen!

Ist nicht eingetroffen, daß es in Deutschland einer Clique gellachtet ist, sich auf Kosten der andern ausbeuten zu können, verschweigt man Schandhaft.

In Rußland sind alle Gesetze befolgt, die die Frau als Mutter und Trägerin der neuen Gesellschaft dem Manne gegenüber benachteiligen. Es gibt keine doppelte Moral mehr, die für die gleiche Handlung zweierlei Urteil fällt. In erster Linie aber wird das Kind gesichert. Der Einbruch des Bierverkaufs, die man in Deutschland so gern anführt, um sich den lästiger Arbeit zu befreien zu können, hat eine gesunde Lösung erfahren. Die Frau wird in den meisten Fällen als glaubwürdig bei der Angabe des Betrages betrachtet. In zweifelshaften Fällen wird der Verlust zu dem Minimum festgesetzt, die ein Drittel des Einkommens betragen, herangezogen. Der Mann, der nun schüchtern seinen Erwerb folgte stime in eine peinliche Lage bei mehreren Kindern.

Trotzdem die Abtreibung straflos ist, kann Rußland den Beweis antreten, daß wenigstens haben Geburten gemacht wird. Rußland ist das einzige Land, das heute einen Geburtenüberschuß nachzuweisen kann. Es kämpft leidlich gegen die Abtreibung durch Lenin, weil viele die Gesundheit der Frau untergräbt. Jede Frau, die aus gesundheitslichen oder wirtschaftlichen Gründen nicht gebären will, erhält in einem Strafanstaltsaussehen kostenlose Abtreibung. Daß die Geburten trotzdem zunehmen, beweist uns, daß die proletarische Frau nicht die Mutterpflicht liebt, daß sie gern Kindern das Leben gibt, wenn sie weiß, daß sie sie ernähren und menschenwürdig erziehen kann. Ein Zeugniss, daß die Bergarbeiter für die proletarische Frau geprägt hat, fast: Jeder geht auf den Rücken, als ein „mit dem Gewissen“. Wir haben: Ein Gemissen machen wir uns den Gedanken gedenkt.“ Solange vorhanden junges Leben eines unruhige acht, ist es ein Verbrechen, neues Leben und damit neues Elend zu gebären.

Drei Monate vor und nach der Geburt erhält die russische Arbeiterin vollebezahlten Urlaub. Kostenlose Entbindung und eine einmalige Ueberführung in Höhe 3 Monatsgehalt. Neun Monate lang erhält sie ferner ein Viertel ihres Lohnes als Zulage. Wir konnten uns in Rußland von der neuen gebunden Generation und glücklichen Mutterbergen überzeugen.

Bei den besten Menschen werden angelegte Argumente um der Gerner nicht wirken. Einzellosigkeit, Unmoral und Prostitution sind der Ausfluß des Kapitalismus. In Rußland ist man auf dem Wege der Gesundung, während in Deutschland Einzellosigkeit und Verbrechen wachsen, weil sie in engstem Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Verhältnissen stehen. Also für Moralprediger gibt's in eigenen Hände zu tun. Kurz des Hospitalismus ist die einzige Lösung! Das lehre uns Sozialismus!

Christlicher Kindererschutz

Im Novembergebet wurden Kinder im Geiste der Binnengemeinden und Heimarbeit beschäftigt. Da bei Abtreibung der Waren mehrfach Unausrichtigkeiten entstanden waren, hat die Leiterin des Kinderheims die auftraggebende Firma, ihr in der Nacht einen Raum zur Beschäftigung der Kinder zur Verfügung zu stellen. Die zehn bis dreizehn Jahre alten Schulfrauen wurden dann vormittags drei oder nachmittags vier Stunden dabeist beschäftigt.

Aus dem Jahresbericht der Gewerbeaufsicht 1925

Besucht heute abend 8 Uhr die Versammlung im Volkspart

in den...
Kallga...
Kautabke...
Kautabke...
Kautabke...





Reinhardt Hilde

Der Ringer Sozialist, dem der „Sozialisten“ Erdmann seine Verleumdung einbrachte.

Kein Urteil im Haberbühler Abtreibungsprozeß Dr. Wittus 1 1/2 Jahr Gefängnis

Nach jahrelanger Verhandlung wurde das Urteil im Abtreibungsprozeß Dr. Wittus-Lachbühler gesprochen. Der letzte Verhandlungstermin wurde ausgefüllt durch die Rede des Richters...

Er führte aus, daß für das Gericht die neuen Bestimmungen des Gesetzes in der Fassung vom Mai 1926 bindend seien. Dr. Wittus habe trotz der für Sozialisten geltenden Vorrechte...

Die Richter haben kein Wort über jene Bestände zu verlieren, da sie zwei Einnahmen hintereinander (S. 4 der Verhandlung) gestellt haben. Hiermit kam es zur Abstimmung...

Die Richter haben kein Wort über jene Bestände zu verlieren, da sie zwei Einnahmen hintereinander (S. 4 der Verhandlung) gestellt haben. Hiermit kam es zur Abstimmung...

Die Richter haben kein Wort über jene Bestände zu verlieren, da sie zwei Einnahmen hintereinander (S. 4 der Verhandlung) gestellt haben. Hiermit kam es zur Abstimmung...

Die Richter haben kein Wort über jene Bestände zu verlieren, da sie zwei Einnahmen hintereinander (S. 4 der Verhandlung) gestellt haben. Hiermit kam es zur Abstimmung...

Leidliche Glend dieser Frauen für. Andererseits mußte er sich aber durch seine Vorbildung und seine Stellung als erfahrener Leiter einer Privatfirma darüber klar sein, daß er gegen das Gesetz...

Gelehrter in Weilmann an der Ober Am Dienstamte gegen 3 Uhr einfiel in dem Anzuge des Panzeriers...

Wegen Vorverurteilung verurteilt. Freitag war der Panzerier Cappel aus K... mit seinem Schwager...

Wieder ein tödlicher Unfall auf der Eisenbahn. Auf dem Gothor Hauptbahnhof wurde der Kammerarbeiter...

In die Zwickelwelle geraten. Der sechsjährige Sohn des Bandwirts John aus Gorbach geriet, als sein Vater beim Fräsen beschäftigt war...

Spionage und Landesverrat. Das Oberlandesgericht in Kassel hat den Bescheid der Reichsregierung...

Ein Kaufmannslehrling nicht heimliche Reize. Nach einer Blättermeldung aus München eignete sich ein Kaufmannslehrling...

Vollstreckung am 24. Dezember Am Freitag, dem 24. Dezember, werden bei den Vollstreckungen wie in den Vorjahren Dienstbeschränkungen im Verkehr...

bestallten den Punkt zurückzuführen und das zum Kauf angebotene Nachtragbuch zu verhängen. Ferner las ein Antrag unter dem Namen...

Eltern. In der Gerichtsverhandlung am 24. Dezember wurde die Verhandlung über die Vermögensverwaltung des in K... geborenen...

Aus dem Geschäftsverkehr. K... hat ein mancher Hausfrau dankbar, wenn wir für einen Brief danken...

Wißna Josef geblieben! Ein bekannter Bild mit einer Abbildung in Halle...

Freizeit. Gemeinderatssitzung in der Sitzung, die am vergangenen Sonntag stattfand, sollte unter anderem über beraten werden...

et vo hr aber

reise trabe

ot

Pro

Pro

Pro

Pro

Pro

Pro

Pro

Pro

Pro

Pro

Pro

Pro

Pro

Bezirks-Konsumverein
Eingetrag. Genossenschaft m.



Weißentfels Naumburg
Beidr. Haftpl. u. Weißentfels

Wir empfehlen für die Weihnachtsbäckerei:

- Ia. Weizenmehl 00 höchste Ertragsfähigkeit..... Pfd. 0,26 M.
- Ia. Weizenmehl, Auszug 000 unerreicht in Backfähigkeit..... Pfd. 0,28 "
- Mandeln süß } echte Sort, verlesen..... Pfd. 2,40 "
- Mandeln bitter }" Pfd. 2,40 "
- Ia. Mandelersatz..... Pfd. 0,70 "
- Echtes großtütiges Zitronat..... ¼ Pfd. 0,55 "

Kosinen usw., 1926 er Ernte in unerreicht. Qual.

- Korinthen echte choise amalias..... Pfd. 0,60 M.
- Kosinen Cleme la Qualität..... Pfd. 0,80 "
- Sultaninen II. echte Smyrna..... Pfd. 0,90 "
- Sultaninen Ia. echte Smyrna, glasklar..... Pfd. 1,00 "
- Sultaninen Hellasperle, zuckerüß, hochfein..... Pfd. 1,32 "
- Ia. Kristallzucker ungebleicht..... Pfd. 0,34 "

- Margarine in allen Preislagen..... von 0,60 bis 1,20
- Feinste Schmelzmargarine la Qualität, per Pfd. 1,20
- Garantiert reines amerit Schweineschmalz per Pfd. 0,86 "

Nicht der Preis allein, sondern die Qualität entscheidet!



Rama MARGARINE
butterfein

Weihnachtszählung

zieht durchs Haus mit dem Duft der köstlichen Stollen, mit denen die Hausfrau ihren Lieben schon lange vor dem Fest einen Vorgeschmack der Weihnachtsherrlichkeit gibt. Auch der sparfamste Haushalt kann sich diese Vorfreude gönnen, denn „Rama butterfein“ liefert jedem Weihnachtsgebäck prächtiges Gelingen, gibt ihm den reinen Geschmack und denselben Nährwert wie beste Molkereibutter und kostet doch nur 50 Hg. ½ Pfund.

Kinderzählung „Der kleine Gott“ oder „Bibo, die bessere Welt“, kostenlos.

Was ist es gut und billig?
Volkspark
Charlott. 27 Telefon 21107

Hausfrauen! Kauft nur bei unseren Inserenten
Ganz Halle Spielwaren
Schönbach
bet. 5045

Höhere Preise zahlen nur bei unseren Inserenten!

Waschgefäße in großer Auswahl Auch in kleiner, kostengünstiger Ausführung Selterl, Burgstr. 8 alle Größe zum Auswählen	Photobedarf Wochenplaner Kindererziehung Wein- und Likörrezepte Barbara-Drogerie Halle, Merseburger Str. 101	Wir bieten beim Einkauf von Bettfedern und Inlettstoffen große Vorteile Ein Versuch überzeugt jeden Käufer Kress & Co., Halle Pflanzengasse 4	Die feinsten hausf. Wurstwaren bietet Hanns Eckert Zentralstraße 1 eig. Geschäftsbetrieb, beste Wurstwaren Spezialität: Stets frisch gebrühte Kaffees	Nermann Schütze Pflanzengasse 40 Tel. 25216 Zigarren Zigaretten Tabake	Carl Zeldner Nachf. Spezialität: Spezialer Zerk Spezialer Zerk Spezialer Zerk Spezialer Zerk Spezialer Zerk Spezialer Zerk
Ebert Edel Schmelz- und Schokolade Kolonialwaren, Seifen Spiritiosen und Weine	Kolonialwaren verbunden mit Hauswäscherei Jeden Donnerstag Spezialität: Fritz Reizig Glauchauer Straße 57	Was schenken Sie Ihrem Vaten, Ihrem Bruder, Ihrem Großvater? Eine echte Shagpipeife von Johannes C. Müller, Halle-Saale obere Leipziger Straße 76, neben Hotel Victoria Zigarren - Zigaretten - Tabake	Malmarkt-Drogerie Joh. von Cuno Halle a. d. S., Drogenmeister, 2 Günstl. Kranken-, Dessert-, Frucht- u. Bonbon-Weine	Mützen eigene Anfertigung Möle große Auswahl in allen Preislagen Peitzwaren Joh. J. Kaliga Halle a. Saale, Große Kirschgasse 3	Zigaretten famillie übernehmende Marken Zigarren eigene Anfertigung Rauch- und Kautabake nur bei Hr. Hedding Halle a. S., Eintr. 1 entgeg. Tel. 24338 an Post
Zigaretten, Zigarren, Tabake Otto Mucha Grosshandlung Perthenfeldstraße 12 Tel. 21730	Walter Witthoff Merseburger Str. 46 Kolonialwaren verbunden mit eigener Hauswäscherei Jeden Mittwoch und Sonnabend Spezialität	Betten Bettwaren und Kinderwagen lassen alle verordneten Vorteile kaut man billig und gut in riefiger Auswahl und billiger Anfertigung bei Bruno Paris Reichenhagen Steine Leinwandstr. 2, Eingang Rangstraße, 7 Min. am Markt	Lorbeer-Kaffee immer frisch geröstet aus eigener Kaffeebohnen 1/2 Pfund 0,75 0,85 0,90 1,- 1,10 Mark	Karl Lorbeer Thomaststraße 43 Jenn. 21912	Zigaretten famillie übernehmende Marken Zigarren eigene Anfertigung Rauch- und Kautabake nur bei Hr. Hedding Halle a. S., Eintr. 1 entgeg. Tel. 24338 an Post
Willy Feigler Zigarren, Zigaretten u. Tabake Merseburger Straße 161 und am Bahnhofsausgang Zielentstraße	B. Alepzig Merseburger Straße 162 Strumpf- u. Weißwaren Herrenartikel	Beerdigungs-Anstalt Willy Lutze Halle a. d. S. Kreuzbergstraße 7 Gedächtnisstätte des Deutschen Begräbnis-Verkehrs-Vereins Tel. 25920	20 Mt. Anzahlung nur 3 Mark Anzahlung schon können Sie erhaltene Fahrräder, Nähmaschinen Sprechapparate H. Prophete Mechaniker, Niemlichstr. 2	Fahrräder Nähmaschinen Sämtliche Ersatzteile zu billigsten Preisen Eigene Erfindung Otto Hänisch Zentralstraße 155 Tel. 22710	Bahnhofs-Gitarre u. Musikorgel Zielentstraße Franz Dänbert Saxophon- und Musikinstrumente Spezial-Gitarren

Vorteil
Angesichts
Hungerlöhne,
langen die W.
Die ungen
halt, Kinderge
die Gesundheit
methoden in d
und andere für
Gesundheit.
Soll die
Ihre Vor?
Die Rom
Juni 1925 ein
Kind dem Reich
hand er einm
Veratuna, seit
Eizung vom
graphen des G
schäftigen, zur
Ein Befand
kaufes hielt die
Befreiheit ist d
Bedeutung. So
letztliche Nachr
schäftigen die

feits sind Lohn
jugendlichen und
Ueber den 11
Reben seine zu
Georden haben
dieser Massenab
Verhältniss
Gewerbebeamten
erbit.
Einige Sachf
find, sollen zun
das Proletariat
Im Freistaat
fallender Weis
hat, waren von
184 Prozent.
In Nürnberg
werdlich tätige
wirdig befristet
Am Westl
werdlich tätige
werdlich tätige
Aus Münch
richtet, sogar an
gergen.
Aus Thürin
In Gießen
in Schloßheim
herre Kinder t
Aus einem
80 Prozent alle
In Darmen
werdlich befristet

